

Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



© Manuela Flohr

Wertvoll

Mit dem FairTeiler-Stüberl will man vermeiden, dass gute Lebensmittel im Müll landen.

Seite 8

Schmuckvoll

Warum zwei Flitzinger auf ihre alten DDR-Mopeds abfahren.

Seite 10

Kraftvoll

Das heftige Hochwasser im Juni zeigte deutlich, wie gut die Menschen in Zolling zusammenhalten.

Seite 18

Wichtige Adressen und Rufnummern

Rettungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



Freisinger Bank, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling

Sportgaststätte Palzing, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Wirtsbergstraße/Ecke Ampertalstraße Palzing
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Tennishalle, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)
(Zugang nur bei Betrieb), Zolling

Dreifachsporthalle, Heilmaierstr. 14, Zolling

Hartshausen, Firma ComS.I.T.

Thann, St.-Ulrich-Straße 5

Feuerwehrhaus, Maurer Berg 4, Oberappersdorf

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brunnlstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-95880
Starke Pflege, Moosburger Str. 47, Zolling	08167-696236

Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353
Kirchstr. 6, Palzing	08167-696549

Evangelisches Pfarramt	08161-5375-70
Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Stadtwerke Freising	
Störungsmeldung	08161-183-111

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice	
Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas	
kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366

Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

Fundbüro	08167-6943-11
-----------------	---------------

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-1617
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	08167-694332
VHS Räume Moosburger Str. 10	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

Gemeindebücherei

Heilmaierstr. 14, Zolling	08167-9311
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr, buecherei@zolling.de	

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe Dienstag 9 - 10.30 Uhr und Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den Ferien geschlossen!	

Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167-950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld	08167-9501725
---	---------------

INHALT

Aus dem Rathaus

Glasfaserausbau ja – aber wann, bleibt noch offen.....	4
Infos zum Grundsteuermessbescheid.....	4
Hundesteuer angehoben.....	5
Mehr Geld fürs Tierwohl.....	5

Aus dem Gemeinderat

Impulse für Jahrzehnte: Studierenden-Wettbewerb für ein Freiraumkonzept	6
Sieg nach 20 Jahren: Bau des Radwegs von Palzing nach Haindling	7

Kirche und Soziales

Teilen statt wegwerfen	8
Ein Zeichen der Hoffnung	9

Leben und Gesellschaft

Wahre Liebe rostet nicht	10
Vergünstigungen für Bayerns Ehrenamtliche	11

Kultur und Freizeit

Ein Haufen Ideen: Künstlergruppe #zamgwiafedahaufa zeigt Werke im Rathaus.....	12
35 Jahre „Zollinger Kammerkonzerte“	13
Abenteuer mit Piraten.....	14

Familie und Bildung

vhs Zolling – Neues und Bewährtes.....	15
„Kleine Strolchen“ feiern 30. Jubiläum	16

Mein Lieblingsrezept

Kürbiskernaufstrich.....	17
--------------------------	----

Energie und Umwelt

Land unter – So erlebte die Gemeinde die Flut im Juni	18
Baumpatenschaften: Grüne Schätze für Zolling	22

Aus der ILE

Ecozept übernimmt das Management der Öko-Modell-Region Ampertal.....	23
--	----

Zollinger G'schichten

Wer war der Hl. Ulrich?	24
Eine verhängnisvolle Entscheidung – Das Massaker vom Gründonnerstag 1819	26

Sport und Gesundheit

Halali und Jagdgalopp: Schleppjagd im Zollinger Moos	28
190 Jahre SG Ampertal	29

Rückblick

1000 Jahre Thann – unvergessliche Momente.....	30
--	----

Terminkalender

.....	32-34
-------	-------

Glückwunsch!

.....	34
-------	----

Vereine und Organisationen

.....	35
-------	----

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,
 E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
 Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023
 Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.
 V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller
 Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr, Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt
 Redaktion: Claudia Bauer (clb), Alex Fischer, Dr. Friedrich Keydel, Elisabeth Obermeier
 Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel

Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling
 Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.
 Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im Dezember 2024.
 Redaktionsschluss ist am Donnerstag, 31. Oktober 2024.

Unser Titelfoto: Die kleine Poupette aus Flitzing.

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.



**Liebe Bürgerinnen,
 Liebe Bürger,**

nur die Liebe zählt – erinnern Sie sich noch an die TV-Show mit Fernsehliebling Kai Pflaume? Da haben Menschen Herzen erobert, danke gesagt, einander gezeigt, wie wichtig sie sich sind, den ersten Schritt gewagt oder Ja gesagt. Sie haben uns bewegt und berührt mit ihren Geschichten. Mir ist diese alte Sendung eingefallen, als ich den aktuellen Zollo Korrektur gelesen habe. Denn auch hier werden Geschichten erzählt von Menschen, die etwas bewegt haben, weil es ihnen am Herzen liegt. Und sie berühren uns damit, machen das Leben in unserer Gemeinde lebenswerter und leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander. Ich wünsche Ihnen daher diesmal viel Freude beim Lesen mit Herz und Verstand, lassen Sie sich berühren von unseren Geschichten und gern auch anstecken davon. Die Welt – die große und auch unsere kleine – braucht Menschen, die bewegen und berühren wollen. Zolling hat zum Glück viele davon.

Ihr

**Helmut Priller,
 Erster Bürgermeister
 der Gemeinde Zolling**

Glasfaserausbau ja – aber wann, bleibt noch offen

Telekom informiert Gemeinde und Kunden über ihre Pläne

Der Glasfaserausbau der Telekom startet nur schleppend und verspätet, Kunden und Gemeinde standen vor vielen Fragezeichen. Nun hat die Telekom die VG Zolling über den Sachstand und ihre Pläne informiert. Eine Info gleich vorneweg: Die Telekom bleibt bei der Zusage, im ersten Bauabschnitt 3000 Hausanschlüsse zu setzen. Dann allerdings wird in Sachen Ausbau erst einmal ein Stopp eingelegt. Wann es dann wieder weitergeht, ist derzeit noch ungewiss. Die Telekom schreibt dazu:

Derzeit wird in den Gemeinden Attenkirchen, Wolfersdorf und Haag an der Amper am Glasfasernetz gebaut. Der Ausbau in der Gemeinde Zolling kann erst im nächsten Jahr beginnen, weil die gefundene Baufirma kurzfristig abgesagt hat. Die Telekom hält aber an ihrem Ziel fest, im sogenannten Bauabschnitt 1 rund 3.000 Haushalte auf eigene Kosten anzuschließen. 600 Haushalte werden im ersten Schritt in diesem Jahr realisiert. Anschließend wird der Ausbau zunächst pausieren. „Die Kosten pro Hausanschluss sind im Bereich der Ver-



waltungsgemeinschaft Zolling sehr hoch. Der Grund ist die hohe Zersiedlung und die geringen Haushaltsgrößen“, sagt Tom Weller, Regionalmanager der Telekom. „Die Verwaltungsgemeinschaft Zolling ist deshalb ein Gebiet, das für uns am Rande des wirtschaftlich machbaren liegt. Trotzdem halten wir an unserem Engagement hier fest. Leider haben sich die Rahmenbedin-

gungen für den Glasfaserausbau in den vergangenen Monaten nochmals deutlich verschlechtert.“

Die gestiegenen Kosten für Baumaterial, Hard- und Softwarekomponenten haben den Glasfaserausbau seit Planungsstart erheblich teurer gemacht. Das Ergebnis: Mit den veranschlagten Mitteln kann die Telekom derzeit nicht alle Hausanschlüsse sofort realisieren, die ursprünglich geplant waren. Die Telekom wird deshalb im nächsten Jahr damit beginnen, die restlichen Hausanschlüsse anzuschließen und damit sicherstellen, dass in der Verwaltungsgemeinschaft Zolling rund 3.000 Haushalte eigenwirtschaftlich angeschlossen werden können.

Auch das Förderprogramm der Bundesregierung hat Auswirkungen auf die Ausbaupläne der Unternehmen. Für die zu erwartende Ausschreibungswelle müssen die Unternehmen Ressourcen einplanen, die dann dem eigenwirtschaftlichen Ausbau nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die Telekom bittet die Kundinnen und Kunden um Verständnis und etwas Geduld. Alle Buchungen behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Die Finanzverwaltung informiert zum Grundsteuermessbescheid

Liebe Grundstückseigentümer, haben Sie vom Finanzamt Freising ihren Grundsteuermessbescheid schon erhalten? Falls ja, prüfen Sie diesen bitte, ob sich die darin enthaltenen Festsetzungen mit Ihrer Grundsteuererklärung decken oder vorhandene Abweichungen erklärbar und plausibel sind.

Falls Abweichungen nicht erklärbar und plausibel sein sollten, wenden Sie sich bitte **direkt an das Finanzamt** und klären die festgesetzten Einheitswerte dort ab. Die Kontaktdaten können Sie Ihrem Grundsteuermessbescheid entnehmen.

Die Gemeinde Zolling ist bei der Erstellung ihrer Grundsteuerbescheide an die Grundsteuermessbescheide des Finanzamtes

zwingend gebunden und darf **keine eigenständigen Änderungen** vornehmen, auch wenn offensichtliche Fehler (z.B. durch fehlerhafte Datenübernahmen) auf dem Grundsteuermessbescheid vorhanden sind. Bitte wenden Sie sich für Rückfragen an das zuständige Finanzamt.



Hundesteuer angehoben

Nach 14 Jahren war eine Anpassung unumgänglich

Derzeit leben 231 Hunde offiziell in der Gemeinde. Die Vierbeiner sind beliebte Haustiere, verursachen aber auch für die Gemeinde Kosten. Die sollen grundsätzlich über die Hundesteuer ausgeglichen werden. Der Gemeinderat hat jüngst eine Anpassung dieser Steuer vorgenommen. Die letzte Angleichung stammt nämlich noch aus dem Jahr 2010.

Die Steuer ist gestaffelt: Für den ersten Hund beträgt sie 50 Euro im Jahr. Wer einen zweiten Hund hält, zahlt 55,50 Euro, und für jeden weiteren Hund werden 61 Euro fällig. Das ist neu, denn bislang musste man nur für zwei Hunde Abgaben bezahlen, alle weiteren Tiere waren frei.

Deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen auch Besitzer von Listenhunden. Hier haben sich die Abgaben von 120 Euro für den ersten auf 208 Euro erhöht. Ein weiterer Listenhund kostet das Doppelte, also 416 Euro (bislang 200 Euro) und ein dritter in dieser Kategorie liegt bei 624 Euro pro Jahr.

Die Einnahmen aus der Hundesteuer werden unter anderem dazu genutzt, die Infrastruktur für Hundehalter zu verbessern. Dazu gehören mehr Mülleimer und Hundekotbeutelspender inklusive der Beutel sowie die Pflege von Grünflächen, auf denen Hunde frei herumlaufen können. Auch das Reinigen öffentlicher Plätze zählt dazu. Etwa 11.400 Euro kosten dadurch die Hunde die Gemeinde jährlich. Die Anpassung der Hundesteuer war nun nach all den Jahren notwendig, um den steigenden Kosten gerecht zu werden, die mit der Hundehaltung verbunden sind. Und noch ein Appell der Gemeinde an alle Hundehalter: Bitte die Hinterlassenschaften beseitigen, die Regeln für Badeseen beachten und die Tiere nur da frei laufen lassen, wo weder Mensch noch Tier gestört oder gar gefährdet wird.

Text: clb

Mehr Infos zur neuen Hundesteuer gibt's hier



Mehr Geld fürs Tierwohl

Zolling hat die Fundtierpauschale für das Freisinger Tierheim erhöht

Wenn in Zolling eine heimatlose Katze umherstreift oder ein zahmer Hase gefunden wird, dann greift das Freisinger Tierheim der Gemeinde unter die Arme. Dort nämlich werden die Fundtiere zunächst aufgenommen – bis ein Besitzer ermittelt ist oder die Tiere ein neues Zuhause gefunden haben. Dafür zahlt die Gemeinde eine sogenannte Fundtierpauschale. Und die hat sich per Gemeinderatsbeschluss zum 1. Juli erhöht. Die neue Vereinbarung sieht vor, dass die Gemeinde künftig 1,10 Euro pro Einwohner und Jahr, zuzüglich Mehrwertsteuer, an das Tierheim zahlt. Damit hat man die Pauschale erneut angepasst, nachdem sie zuletzt am 1. Januar 2023 von 60 Cent auf 80 Cent pro Einwohner erhöht worden war. Mit der Erhöhung ergeben sich für das Haushaltsjahr 2024 Gesamtkosten in Höhe von rund 4.800 Euro.

Neben gestiegenen Kosten für Futter, Medikamente, tierärztliche Versorgung und Energie ist ein weiterer Grund für diese Erhöhung die wachsende Einwohnerzahl – mittlerweile hat man in Zolling die Marke

von 5.000 überschritten. Je mehr Einwohner, umso mehr Anforderungen an das Tierheim hinsichtlich Fundtierbetreuung. Die angepasste Pauschale soll sicherstellen, dass das Tierheim weiterhin die notwendige Versorgung, einschließlich tierärztlicher Versorgung leisten kann.

„Diese Erhöhung ist nicht nur eine notwendige Anpassung an die gestiegenen Kosten, sondern auch eine Anerkennung der wertvollen Arbeit, die der Tierschutzverein Freising leistet“, sagt Bürgermeister Helmut Priller dazu. Denn das Engagement des Vereins geht über die Vereinbarung zu Fundtieren hinaus. Im vergangenen Jahr wurden zum Beispiel einige streunende Katzen vom Tierschutzverein eingefangen und kastriert – eine sehr wichtige Maßnahme, um die Population von Streunerkatzen zu kontrollieren und das Wohl der Tiere zu gewährleisten. Für solche Einsätze ist der Verein auch auf Spenden angewiesen.

Übrigens: Neben den Mitarbeitern der Gemeinde, die durch die Zusammenarbeit mit dem Freisinger Tierschutzverein entlastet

werden, profitieren auch die Bürger von der Vereinbarung. Denn das Tierheim Freising kümmert sich in Vertragsgemeinden auch um Tiere von Menschen, die sich in Notsituationen befinden, zum Beispiel bei Krankheit oder Scheidungen. Mit dieser Vereinbarung stellt die Gemeinde also sicher, dass Streuner gut aufgehoben sind und Tierbesitzer im Notfall Unterstützung haben.

Text: clb



Impulse für Jahrzehnte

Studierenden-Wettbewerb für ein Freiraumkonzept war ein großer Erfolg

Wo fließen kühlende Luftströme, wo braucht es Grünflächen, wo weist man neue Baugelände aus und wo kann sozialer Raum entstehen? Sich diese Fragen zu stellen ist wichtig, um eine Ortschaft wie Zolling zukunftsfähig

wachsen zu lassen. Die Gemeinde hat sich deshalb mit der Fakultät für Landschaftsarchitektur der Uni Weihenstephan-Triesdorf zusammengetan und einen Wettbewerb für die Studierenden des sechsten Semesters ausgeschrieben (wir berichteten). Jetzt steht das Gewinnerteam fest.

bastian Schneck und Laura Weichenberger überzeugten mit innovativen Ideen und einem wunderschönen und detailreichen Modell. 2.500 Euro Preisgeld gab's zusätzlich zu Anerkennung und neuen Erfahrungen für das Siegerteam. Die Plätze zwei und drei belegten Terra Connect und Grün Vision. Die beiden Teams teilen sich das restliche Preisgeld, weitere 2.500 Euro.



Laura Weichenberger, Franziska Mees, Katharina Bückers und Sebastian Schneck haben als Team MITTEN.DRIN den ersten Platz belegt.

Aufgabe der Studierenden war es, ein Freiraumkonzept für ein Gebiet am Ortsausgang in Richtung Haag mit Schwerpunkt auf die Grünfläche zwischen Gänsbach und Moosburger Straße zu entwickeln. Aber weil man eben für ein stimmiges Konzept auch die Umgebung einbeziehen muss, sind am Ende interessante Freiraumkonzepte für den Hauptort Zolling entstanden, die weit über die Gestaltung einer Freizeitfläche hinausgehen. Zehn Teams, zehn Konzepte – die Jury hatte die Qual der Wahl, die Entscheidung war am Ende sehr knapp. Aber jetzt stehen die Gewinner fest: das Team MITTEN.DRIN. Die vier Studierenden Katharina Bückers, Franziska Mees, Se-

Gemeinschaft und Identität, darauf legten die vier von MITTEN.DRIN den Fokus bei ihrer Arbeit. Und zur Zollinger Identität gehört vor allem auch der Naturraum um den Ort herum, das Ampertal mit Wasser und Auenlandschaft. Diese Identität wollten die vier in ihrem Konzept spürbar und erlebbar machen. Wichtig auch: Die Verbindung des Ortes zu seinem Außenraum, also zur Natur, die ihn umgibt. Das schafft das Team zum Beispiel mit einem Naturanger, der sich von der Moosburger Straße zum Außenbereich hin öffnet. Ein Naturpark am Flitzinger Bach mit Mehrgenerationenwohnen, Gemein-



schaftsgärten am Amperkanal, ein Technikpark am ehemaligen Bahnhof der Bockerbahn und die Nutzung der alten Lagerhalle als Kultur- und Veranstaltungszentrum – das Team hat in seinem Konzept viel Kreativität gezeigt, das vorhandene Potential von Flächen im Ort zu entfalten. Natürlich – und das betont Bürgermeister Helmut Priller – durfte all das ohne Blick auf Kosten und Eigentumsverhältnisse geschehen. „Die Studierenden sollten sich richtig austoben und ihren Ideen freien Lauf lassen“, sagt der Gemeindechef. Man kann die Konzepte also nicht eins zu eins anwenden und umsetzen. Aber: „Wir haben hier einen wertvollen und bunten Strauß an Impulsen und Ideen, die uns die nächsten Jahrzehnte begleiten und uns hilfreich sein werden.“

Text clb



© Claudia Bauer

Mit ihrem detailreichen Modell hat MITTEN.DRIN die Jury beeindruckt. Das Modell ist derzeit im Rathaus zu sehen.

Sieg nach 20 Jahren

Landkreis sagt Bau des Radwegs von Palzing nach Haindlfing zu

Die Freude bei den Palzingern dürfte groß sein: Nach sage und schreibe 20 Jahren rückt der Bau des Radwegs an der Kreisstraße FS 9 zwischen Palzing und Haindlfing tatsächlich in greifbare Nähe. Nach zwei Jahrzehnten Kampf und Druck – auch aus der Bevölkerung – hat der Landkreis reagiert. Bürgermeister Helmut Priller überbrachte in der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause die gute Nachricht, dass Kreisausschuss und Kreistag dem Projekt einstimmig zugestimmt haben. Damit ist der Weg frei für die nächsten Schritte.

Da ist der Gemeindechef natürlich erleichtert: „20 Jahre Kampf sind vorbei!“ Damit ist ein „großes Sorgenkind“ vom Tisch. Denn bereits im Jahr 2004 war der Bau des Radwegs beschlossen worden. Doch dann herrschte mehr oder weniger Stillstand. Bis zum vergangenen Jahr. Da nämlich hat der Landkreis Budget im Kreishaushalt 2023 dafür eingeplant. Doch dieser Beschluss wurde laut Helmut Priller zunächst wieder „gekippt“. Das wollte er nicht mehr hinnehmen und ließ nicht mehr locker. Mit Erfolg: Heuer im Juli stimmten Kreisausschuss und Kreistag dem Projekt zu. Die Gesamtkosten dafür wurden mit 3,87 Millionen Euro veranschlagt, rund drei Millionen Euro sind reine Baukosten, 530.000 Euro sind für den Grun-

derwerb geplant. Der Landkreis rechnet mit Zuwendungen in Höhe von etwa 1,3 Millionen Euro, sodass rund 2,57 Millionen Euro beim Kreis verbleiben – eine Summe, die nun offiziell freigegeben wurde, wie Priller erfreut mitteilte.

Ein wichtiger Bestandteil der Bauarbeiten wird die Verbreiterung der Amperbrücke sein, die um einen Fuß- und Radweg erweitert wird. Der neue Weg soll bis zum Moos-Oberfeldweg, besser bekannt als

„Loasenweg“, führen. Doch bis man tatsächlich sicher auf dem Radweg von Palzing nach Haindlfing rollen kann, braucht es noch etwas Geduld: Der Förderantrag kann erst im September 2026 gestellt werden, sodass die Bauarbeiten frühestens im Frühjahr 2027 beginnen können. Aber ein Anfang ist gemacht und ein Ende bereits in Sicht. Und nach 20 Jahren sind zwei weitere Jahre nur noch ein Klacks.

Text/Bild clb



Die Amperbrücke wird verbreitert für einen Fuß- und Radweg als Verbindung von Palzing und Haindlfing.

Teilen statt wegwerfen

Nachbarschaftshilfe realisiert ein FairTeiler Stüberl

Etwa elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen im Schnitt in Deutschland jährlich im Müll. Das sind etwa 78 Kilo pro Kopf. Wo die einen nicht wissen, wie sie ihren nächsten Einkauf bezahlen sollen, haben die anderen vielleicht etwas übrig und können es nicht mehr verarbeiten. Und genau da wollte die Nachbarschaftshilfe Zolling eine Lücke schließen: mit einem Fairteiler Stüberl. Dank Regionalbudget der ILE Ampertal hat man das nun in die Tat umgesetzt.

Manuela Flohr, Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe, und ihre beiden Mitstreiterinnen Bettina Götz und Kornelia Kronawitter wissen, dass nicht alle Menschen problemlos an der Kasse die Karte zücken können. Diese Erfahrungen brachten die Frauen auf die Idee. Doch es geht nicht nur um finanzielle Aspekte, es hat auch etwas mit Werten zu tun, mit einer Haltung, findet Manuela Flohr. „Es geht um Wertschätzung – für den Landwirt, für das Tier, für die Arbeit der Menschen und für die Natur.“ Und darum,



Das Fairteiler-Stüberl ist eröffnet! Das freute (v.l.) Kornelia Kronawitter, Regionalmanagerin Nina Huber, Bürgermeister Helmut Priller, Bettina Götz und Manuela Flohr. Landrat Helmut Petz war extra zur Eröffnung gekommen, um den Projektorganisatorinnen der Nachbarschaftshilfe zu gratulieren.

wieder umsichtiger zu leben, nicht in Überfluss und Verschwendung. „Der Gedanke von Gemeinschaft und der des Teilens sind

auch Aspekte“, sagt die Vereinsvorsitzende. Bei der Gemeinde und bei Bürgermeister Helmut Priller stießen die drei engagierten

FAIR - TEILER

Grundregeln

FASS NICHT ALLES AN!

HALTE DEN KÜHLSCHRANK SAUBER!

BRING NUR GENIESSBARES MIT!

DENKE AN ANDERE! LASS IHNEN AUCH ETWAS DA!

ENTSORGE BITTE VERDORBENES!

KÜHLSCHRANK

Fair-Teiler

SAUBER HALTEN!

ACHTE DARUF, DASS DER KÜHLSCHRANK IMMER RICHTIG GESCHLOSSEN IST!

TRENNE ROHES VON ZUBEREITETEN SPEISEN!

ZUBEREITETES DECKST DU BITTE GUT AB ODER GIBST ES IN EINEN VERSCHLOSSENEN BEHÄLTER.

DIESE LEBENSMITTEL DÜRFEN NICHT GETEILT WERDEN:

- ALKOHOL
- ENERGYDRINKS
- SCHWEINEMETT
- HACKFLEISCH
- SPEISEN MIT ROHEM EI
- PRODUKTE AUS ROHMILCH



Ein Zeichen der Hoffnung

Zollinger Frauen spenden für Hochwasseropfer in Allershausen und Hohenkammer

Das Hochwasser im Ampertal hat vor allem die Gemeinden Allershausen und Hohenkammer schwer getroffen. Um einen nachbarschaftlichen Beitrag zu leisten, haben die Zollinger Frauen den Erlös aus dem diesjährigen Verkauf der Osterkerzen und der Palmbuschen an die beiden Gemeinden gespendet. „Die Berichte über die katastrophalen Zustände und die Hilflosigkeit der Menschen, aber auch das Ausmaß der Schäden hat uns alle tief getroffen“, erklärt Stefanie Toth, Vorsitzende der Zollinger Frauen den Wunsch zu spenden. Je 750 Euro gab es pro Gemeinde, wobei das Geld auch ein Zeichen der Hoffnung sein soll, dafür, dass die Gemeinschaft hilft. Bei der Spendenübergabe in Allershausen berichtete Bürgermeister Martin Vaas noch einmal von den Erfahrungen mit den Wassermassen, „da wussten wir, dass unsere Spende absolut sinnvoll ist“, sagt Hildegard Egginger, die gemeinsam mit Stefanie Toth die Spende übergab. Und es zeigte den Frauen auch einmal mehr, wie wichtig es ist, an der Tradition festzuhalten, die Osterkerzen und Palm- und Kräuterbuschen zu fertigen und zu verkaufen, denn jeder Erlös unterstützt ein Hilfsprojekt. Stefanie Toth: „Dafür ist immer die geballte Zollinger Frauenpower gefragt.“

Text: clb/Bild: privat



Übrigens: Die Nachbarschaftshilfe hat über das Regionalbudget auch ein E-Lastenrad angeschafft. Das soll sich jeder ausleihen können, um es für Transporte, Einkäufe oder auch ein Picknick im Grünen nutzen zu können. Zusätzlich zu den beiden E-Bikes, die man sich über die Gemeinde am Wochenende ausleihen kann, gibt es nun also auch noch ein Lastenrad. Ein entsprechendes Leih- und Buchungssystem erarbeitet man im Rathaus gerade.



Frauen sofort auf offene Ohren. Das war wichtig, denn schließlich musste auch ein geeigneter Platz gefunden werden für das „Fair Teiler Stüberl“.

Den hat man nun und zwar in der Fahnenkammer, dem ehemaligen kleinen Feuerwehrhaus an der Roiderstraße. Finanzielle Unterstützung gab es über das Regionalbudget der ILE Ampertal und auch die Gemeinde hat ihren Teil dazu beigetragen. Der Bauhof hat dort einen Raum im Raum gebaut und so ein wunderbares Stüberl geschaffen. Ausgestattet mit Regalen und zwei Kühlschränken bietet es nun ausreichend Platz für Lebensmittel, die man weitergeben möchte. Das Prinzip dahinter ist einfach: Noch gute Lebensmittel kommen hinein und finden von dort aus einen neuen Abnehmer. Wichtig dabei: Das Mindesthaltbarkeitsdatum darf abgelaufen sein, aber auf keinen Fall das Verbrauchsdatum. Das ist rechtlich auch so geregelt, wissen die Initiatorinnen, denn sie haben monatelang recherchiert dazu und sich beraten lassen.

Seit Kurzem ist das Stüberl nun geöffnet. Die Nachbarschaftshilfe hofft sehr, dass die Menschen den Ort nicht als Entsorgungsplatz für altes Essen nutzen. „Das Projekt funktioniert nur, wenn alle sich an die Regeln halten und sorgsam sind“, betont sie deshalb. Dazu gehört auch, dass man mal den Besen in die Hand nimmt, wenn man gerade da ist oder Gemüse, das schon länger liegt und nicht mehr frisch ist, aus dem Kühlschrank entsorgt.

Was gerade drin liegt im Stüberl, erfährt man über einen WhatsApp Kanal. Da kann man einstellen, wenn man etwas ins Stüberl gelegt hat, so dass der Rest Bescheid weiß.

Text/Bild: clb

WELCHE LEBENSMITTEL DARF ICH TEILEN?



BITTE TEILE NUR LEBENSMITTEL, DIE DU AUCH SELBST ESSEN WÜRDST!

LEBENSMITTEL MIT EINEM MHD/ MINDESTHALTBARKEITSDATUM KÖNNEN AUCH NACH DESSEN ABLAUF WEITERGEGEBEN WERDEN.

JEDOCH NICHT, WENN DAS VERBRAUCHSDATUM ABGELAUFEN IST!

ERDBEHAFTETE LEBENSMITTEL LAGERST DU AM BESTEN UNTEN IM REGAL, DAMIT ANDERE SACHEN NICHT MIT ERDE BERISELT WERDEN

ACHTE DARAUF, DASS DEINE LEBENSMITTEL IN EINEM BEHÄLTER ODER EINER (PAPIER)TÜTE GUT ABGEDICHTET SIND UND KEINE FLECKEN HINTERLASSEN.

ZUBEREITETE LEBENSMITTEL GIBST DU BITTE GEKÜHLT IN DEN KÜHLSCHRANK. EBENSO ALLES, WAS BEI 2°C-8°C GEKÜHLT WERDEN SOLL.



Wahre Liebe rostet nicht

Wie und warum zwei Flitzinger auf alte DDR-Mopeds abfahren

Sie wohnen praktisch Tür an Tür. Eine schnittige Simson S51 Baujahr 1982 und eine bildhübsche Schwalbe KR51/1 Baujahr 1978. Die beiden haben schon jede Menge Kilometer auf der Felge. Und: Sie laufen immer noch! Zumindest die meiste Zeit. Und wenn nicht, dann setzen ihre stolzen Besitzer, inzwischen richtige Tüftler, alles daran, dass sich das so schnell wie möglich wieder ändert. Man schaut dann bei Youtube nach, was man machen kann und meist ist es mit kleineren Reparaturen getan, so dass die Zweitaktmotoren alsbald wieder fröhlich vor sich hin knattern, man sich beherzt und voller Lust auf den Sattel schwingen und davon brausen kann.

Frau Verena damit schon weite Reisen bis nach Italien unternommen. Freilich mit Hilfe eines großen Autoanhängers. Sogar in Rom ist man so schon rumgedüst. Und immer ist die Schwalbe, die fast wie neu aussieht, an der aber natürlich immer noch was zu machen ist, gelaufen, wie das sprichwörtliche Glöckchen. In Sölden beim Ötztaler Mopedmarathon hat man damit zusammen 240 Kilometer und 5.500 Höhenmeter geschafft, ohne dass die Schwalbe „Zicken gemacht“ hätte, wie Dominik und Verena versichern. Jauchenpass, Brenner, Timmelsjoch – alles kein Problem. Frei nach dem Motto „Wer langsam fährt, hat länger Spaß“.

gute Stück mit Hilfe von unzähligen Youtube-Videos und einem ganz normalen Werkzeugkasten wieder flottgemacht. Insgesamt hat er bestimmt schon über hundert Stunden reingesteckt in seine Simson. So etwas schweißt natürlich zusammen und die Liebe ist hinterher noch größer.



Eine Erfahrung, die auch Dominik schon gemacht hat. Apropos, gerade hat er mit einem Getriebeschaden zu kämpfen. Was den gelernten Mechatroniker aber sicher nicht davon abhält, bald wieder mit seiner Schwalbe auf Tour zu gehen. „Es ist der erste Schaden in zehn Jahren, das ist DDR-Technik, die läuft immer, egal, was man reinkippt“, stellt der überzeugte Mopedfahrer klar. Und im Brustton der Überzeugung fügt er noch hinzu: „Eine standhafte Technik – überhaupt nicht kompliziert!“ Was den besonderen Reiz ihrer Mopeds ausmacht, darin sind sich Alexander und Dominik einig. Demnach ist es „der Daumen hoch“ und „das Grinsen im Gesicht“, das man oftmals kriegt, wenn man mit so einem Teil an der Ampel steht. Dominik ergänzt, dass es „eine Riesenszene“ für diese Art von Mopeds gibt und man Teil einer entsprechend großen Fangemeinde ist. Einfach mal in einer lauen Sommernacht gemeinsam mit seiner Frau zur „Nacht der Musik“ nach München zu fahren, das ist für ihn das höchste der Gefühle. „Kein Vergleich mit normalem Rollerfahren – viel, viel schöner“, findet Alexander. Davon, dass die beiden noch jede Menge Freude mit ihren Zweitaktflitzern haben, ist also auszugehen. Vielleicht geht sich ja auch mal ein gemeinsamer Ausflug aus. Bisher ist man noch nicht dazu gekommen. Zu viel mehr als zu kleinen Fachsimpeleien und gegenseitiger Hilfe bei ein zwei Kleinigkeiten hat es noch nicht gereicht. Entweder es fehlte die Zeit oder eines der beiden Mopeds war gerade unpässlich. Trüben konnte das den Spaß an ihrem Hobby bisher aber nicht.



Wahre Liebe: Dominik Benz und Alexander Flohr hegen und pflegen ihre DDR-Mopeds.

Die Rede ist von zwei alten DDR-Mopeds und ihren „Liebhabern“ Alexander Flohr (16) und Dominik Benz (31), die in Flitzing direkte Nachbarn sind, aber unabhängig voneinander ihre Leidenschaft für diese Art der Fortbewegung entwickelt haben. Beide sind begeistert von der alten Technik, beide würden einen Teufel tun und sich von den Kleinkrafträdern aus DDR-Produktion trennen. Nicht für viel Geld, wie Dominik und Alexander bei einer Stippvisite verrietten – wenngleich die alten Mopeds inzwischen hoch gehandelt werden. Im Fall der Schwalbe immerhin zwischen 2.500 und 3.000 Euro, wie Dominik spekuliert.

So unterschiedlich die Gefährte, so unterschiedlich ihre Besitzer. Während Alexander seine Simson als Mittel zum Zweck, zum in die Schule fahren im Alltag und für kleinere Ausflüge nutzt, hat Dominik zusammen mit seiner

Aber nicht doch – sechzig Stundenkilometer sind durchaus drin, wenn Alexander so richtig Gas gibt mit seiner Simson, die schon reichlich Patina hat, aber seit einer umfassenden Reparatur wieder gut in Schuss ist. „Legal sechzig fahren, mit kleinem Nummernschild und Mopedführerschein“, das war für Alexander Grund genug, sich das Teil, von dem er über Freunde bei der Feuerwehr erfahren hat, zusammen mit seinem Vater Rainer aus Thüringen zu holen. Bereut hat er es bis heute nicht. Und das, obwohl ihm bei einer Fahrt ins Blaue in Pellhausen der innere Schalthebel gebrochen ist und im Zuge dessen „eine Operation am offenen Herzen“ von Nöten war. Sprich, der ganze Motor musste zerlegt werden. Wohlgermerkt, nachdem die Simson gut 1000 Kilometer ohne Probleme gefahren war. Also hat Alexander nicht lange gefackelt und das

Bayerns Dankeschön

Mit der Ehrenamtskarte bekommen Engagierte zahlreiche Vergünstigungen

In Bayern sind 41 Prozent der Menschen ab 14 Jahren in ein Ehrenamt eingebunden. Damit leistet beinahe die Hälfte der Bürger einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Ohne das Ehrenamt würde das Leben, wie wir es kennen, nicht mehr funktionieren. Denn zahlreiche notwendige Aufgaben im Rettungswesen, in sozialen Einrichtungen, in der Flüchtlingshilfe, in Sport und Kultur werden von Menschen unentgeltlich geleistet. Einfach so. Weil sie sich einbringen möchten. Auch in der Gemeinde Zolling gibt es viele Engagierte, die das gemeinschaftliche Leben ermöglichen.

Der Freistaat möchte all diesen Menschen seine Dankbarkeit zeigen und etwas zurückgeben. Daher gibt es jetzt die Ehrenamtskarte, die ihrem Besitzer zahlreiche Vergünstigungen und Rabatte bietet und außerdem der Zugang zu Verlosungsaktionen von Freistaat und Kommunen ist.

Welche Vergünstigungen gibt es?

- Vergünstigungen bei Eintrittspreisen staatlicher Einrichtungen wie Museen, Burgen, Schlösser und der Seeschifffahrt
- Vergünstigungen beim Besuch von Kultur- und Freizeiteinrichtungen
- Rabatte bei kommunalen Anbietern und Einrichtungen (zum Beispiel Schwimmbäder, Apotheken, Friseursalons, Hotels und vieles mehr)

Welche Rabatte und Vorteile es im Landkreis Freising und der näheren Umgebung gibt, kann man hier nachsehen (www.ehrenamt.bayern.de/vorteile-wettbewerbe/ehrenamtskarte/akzeptanzstellen.php)

Wer bekommt die Ehrenamtskarte?

Es gibt zwei Varianten: blau und gold. Die blaue Ehrenamtskarte ist drei Jahre gültig. Um die Karte zu bekommen, muss man mindestens 16 Jahre alt sein und **eine** der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- ehrenamtliches Engagement seit mindestens zwei Jahren mit durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr
- Besitz einer Jugendleitercard (Juleica)
- derzeitiger Freiwilligendienst (FSJ, FÖJ, BFD)
- aktiver Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr (mit abgeschlossener Truppmannausbildung beziehungsweise mit mindestens abgeschlossenem Basis-Modul der Modularen Truppausbildung (MTA))
- Einsatzkraft im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung
- Reservistendienst der Bundeswehr (entweder mit regelmäßig aktivem Wehrdienst an mindestens 40 Tagen in den vergangenen zwei Kalenderjahren oder mit ständiger Angehörigkeit eines Bezirks- oder Kreisverbindungskommandos in den vergangenen zwei Kalenderjahren)

Die unbegrenzt gültige goldene Ehrenamtskarte erhält man, wenn Sie **eine** dieser Voraussetzungen erfüllt:

- ehrenamtliches Engagement seit mindestens 25 Jahren mit durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr
- Inhaberin oder Inhaber des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten



- Feuerwehrdienst, Rettungsdienst oder Einsatz in sonstigen Einheiten des Katastrophenschutzes mit Dienstzeitauszeichnung nach dem Feuerwehr- und Hilfsorganisationen-Ehrenzeichengesetz (FwHOEzG)
- Reservistendienst der Bundeswehr (entweder mit regelmäßiger Teilnahme am aktiven Wehrdienst in den vergangenen 25 Kalenderjahren oder mit 500 Tagen Reservisten-Dienstleistungen in den vergangenen 25 Kalenderjahren oder mit ständiger Zugehörigkeit eines Bezirks- oder Kreisverbindungskommandos in den vergangenen 25 Kalenderjahren)

Beantragen kann man die Ehrenamtskarte über das Landratsamt Freising, alle Informationen dazu findet man auf der Webseite des Landkreises:



Es gibt aber auch eine entsprechende App für Apple und Android in den entsprechenden Stores.



Grüne Spenden für den Adventskranz

Die Zollinger Frauen St. Johannes bitten wieder um Grüngutspenden zum Kränze binden für den Adventsmarkt.

Ansprechpartnerin dafür: Silvia Wöhrl,

Tel. 08167/950474 oder 0171/6384557



Ein Haufen Ideen

Künstlergruppe #zamgwiafedahaufa zeigt Werke im Rathaus

Es ist wieder Farbe eingezogen ins Rathaus und das ist ganz im Sinne von Bürgermeister Helmut Priller, denn er mag es bunt und lebendig. Da kommen ihm die Werke der Künstlervereinigung #zamgwiafedahaufa gerade Recht. Viel Farbe, viele Stile, viele Genres - von Malerei über Grafikdesign bis Fotografie. Anfang August hat man die Ausstellung mit zahlreichen Gästen eröffnet.

Immer dann, wenn eine Ausstellung endet und die Bilder von den Rathauswänden abgenommen werden, „ist unser Foyer einfach nur ein nüchterner Raum“, teilte Helmut Priller seine Wahrnehmung. Mit den wechselnden Kunstausstellungen würde man dagegen einen lebendigen Raum schaffen und zugleich eine Brücke zu den Menschen schlagen, die dann auch einfach so ins Rathaus kommen, um sich an den Bildern zu erfreuen. Ein Motto oder einen übergreifenden Titel hat die Ausstellung diesmal nicht. „Jeder hat die Bilder mitgebracht, die ihm besonders am Herzen liegen“, sagt Anke Chapman-Smets, Spre-

cherin der losen Künstlergruppe, deren Mitglieder aus dem Markt Nandlstadt und der näheren Region stammen. Und so hängen also die Herzenswerke von neun kreativen Köpfen auf zwei Stockwerken, laden zum Träumen ein, aber auch zum Staunen, eröff-

nen neue Perspektiven oder machen einfach nur Freude. Ein Besuch im Rathaus lohnt sich also, auch ohne konkretes Anliegen. Die Ausstellung ist bis Jahresende immer zu den offiziellen Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Text/Bild: clb



Ein bunter Haufen und ein Haufen Ideen - Helmut Priller (r.) freut sich über die Werke der Künstlergruppe #zamgwiafedahaufa

Kerstin Funk empfiehlt:

Das Spiel „Geister, Geister, Schatzsuchmeister“

von Mattel

Der Gewinner der begehrten Auszeichnung „Kinderspiel des Jahres 2014“ begeistert mit Spannung und Teamgeist. Das Brettspiel mit schön gruseligen grünen und roten Geister- und Spukfiguren kann mit 2-4 Spielern gespielt werden, empfohlen wird es ab 8 Jahren.

Jede Runde dauert ca. 30 Minuten. Die Spieler agieren dabei als Team und müssen versuchen, mit acht Schatzjuwelen aus dem Haus zu entkommen, bevor es in sechs der Zimmer spukt.

Ich empfehle das Spiel, weil es einfach perfekt zu Herbst und Halloween passt. Aber schön spukig darf es für die meisten Kinder ja das ganze Jahr über zugehen. Wenn die Regeln einmal verstanden sind, dauert eine Runde nicht allzu lange. Ideal für einen herbstlichen Nachmittag mit Freunden oder der Familie.



„Wenn's dem Publikum gefallen hat, bin ich glücklich“

Musikalisches Glanzlicht zum 35. Geburtstag der Reihe „Zollinger Kammerkonzerte“

Es war 1989, als der Organist Hans Halbinger entschied, in Zolling eine Klassikreihe ins Leben zu rufen. Er war da gerade ein Jahr hauptberuflich in der Pfarrei als Kirchenmusiker angestellt. „Ich hatte das Bläserquintett von Beethoven als Pianist im Repertoire und wollte das aufführen“, erinnert er sich. Gesagt, getan. Halbinger hat die Bläser damals selbst am Klavier begleitet. Das ist 35 Jahre her und das Format „Zollinger Kammerkonzerte“ erfreut sich noch immer großer Beliebtheit. Kein Wunder, die Qualität der Livekonzerte ist hoch und die ein oder andere Berühmtheit der Szene hat auch schon ein Gastspiel gehabt. Gemeinsam mit Hans Halbinger hat der Zollo auf 35 Konzertjahre zurückgeblickt:

Der schönste Moment

Christoph Hartmann ist ein erstklassiger Oboist und spielt heute bei den Berliner Philharmonikern. Als Student hat er beim ersten Kammerkonzert in Zolling eben in Beethovens Bläserquintett mitgespielt. „30 Jahre später hat er sich daran tatsächlich noch erinnert und kam zum Jubiläumskonzert wieder nach Zolling.“ Für Hans Halbinger auf jeden Fall ein schöner Moment. Aber: „Am schönsten ist es, wenn's dem Publikum gefallen hat.“

Der größte Erfolg

Die „Comedian Harmonists“ waren für Deutschland ein besonderes Ensemble und haben ein völlig neues Genre etabliert. Über das Leben der sechs jungen Männer hat die Komödie im Bayerischen Hof vor einigen Jahren ein Stück auf die Bühne gebracht. Die Sänger waren erstklassig – das konnten wenig später auch die Zollinger erleben. „Es hat schon ziemlich gedauert, aber irgendwann haben sie zugesagt“, sagt Hans Halbinger und schwärmt noch heute von der tollen Atmosphäre.

Der berühmteste Gast

Alle fünf Jahre lässt sich Hans Halbinger ein Highlight für seine Konzertreihe einfallen. Da waren zum Beispiel die „Singphoniker“ zu Gast oder das Grassauer Blechbläserensemble. Aber sein ganz persönliches Highlight war das Konzert des Tubisten Andreas Martin Hofmair, ehemaliges Mitglied bei „La Brass Banda“. „Er ist ein Weltstar und hat als erster Tubist in der Geschichte des Wettbewerbs den ECHO *Klassik* als „Instrumentalist des Jahres“ erhalten“, erklärt Hans Halbinger stolz.

Die größte Herausforderung

Da muss der Organist nicht lange überlegen: „2021 das Konzert von „Luz Amoi“ unter den strengen Corona-Auflagen.“ Vor allem im Vor-

Das Jubiläumskonzert wird natürlich wieder ein Glanzlicht werden. Zu Gast ist am Sonntag, 27. Oktober, um 19 Uhr im Bürgerhaus der **Klavier-Comedian Armin Fischer** mit seinem Programm **„Verspielt – Ein Klavierkonzert in Lach-Dur“**. Er ist der Meister in der Kombi Pointen und Piano und der Abend verspricht ein musikalischer Leckerbissen mit einer großen Portion Humor zu werden.

Karten gibt es bei Schreibwaren Koppe oder unter www.get-your-ticket.de

feld war das eine aufwändige Sache, da Hans Halbinger eine Doppelplanung – drinnen im Bürgerhaus und draußen im Pfarrhof – auf die Beine stellen musste. Das war auch gut so, denn tatsächlich war das Wetter schlecht und das Konzert fand im Bürgerhaus statt. Der Saal war am Ende so voll, wie er zu dieser Zeit eben sein durfte mit den strengen Abstandsregeln.

Die größte Pleite

Da muss Hans Halbinger länger überlegen. Dann erinnert er sich etwas zögerlich an einen weit zurückliegenden Konzertabend, der nicht das gehalten hat, was die Musiker im Vorfeld angepriesen hatten. Das kann passieren, weiß der Profi. „Da muss man gelassen bleiben, man kann in dem Moment ohnehin nichts mehr ändern.“ Heute ist die Recherche nach guten Musikern einfacher geworden, sagt der Organist, da man Videos und Tonbeispiele schon im Vorfeld im Internet bekommt.

Der Wunsch für die Zukunft

Es soll weitergehen, das steht für Hans Halbinger fest. Er will weiterhin gute Musiker finden und weiterhin in Zolling hochkarätige Klassikabende bieten. Ideen, wer da auf der Bühne stehen könnte, hat er viele. Deshalb wünscht er sich, dass die Zollinger auch weiterhin Lust darauf haben.

Text/Bild clb



Im Oktober spielt Pianist Armin Fischer im Bürgerhaus



...zur Freude von Organisator Hans Halbinger.

Abenteuer mit Piraten

Kinder- und Jugendchor bringen Musical auf die Bühne

Wenn sich Piraten langweilen, kann es schnell ungemütlich werden. Das weiß auch Käpt'n Danton. Zum Glück fällt der rauen Crew der „Esmeralda“ eine Schatzkarte in die Hände. Auf ins Abenteuer! Was die Piraten und ihre Gefangenen – Prinzessin Filomena und ihre Gouvernante Donna Dolores – auf ihrer Reise erleben, das erzählt das Musical „Das geheime Leben der Piraten“. Der Kinder- und der Jugendchor der Pfarrei St. Johannes bringen dieses Werk im September gemeinsam auf die Bühne im Zollinger Bürgerhaus.

Alle zwei Jahre erarbeitet Kirchenmusiker und Chorleiter Hans Halbinger mit seinen beiden Chören ein Musical. „Da haben die Kinder großen Spaß dran“, weiß er. Außerdem sammeln sie Bühnenerfahrung und lernen ganz nebenbei, zusammen auf etwas

hinzuarbeiten. Die Chöre sind eingespielt, denn alle, die im Jugendchor singen, haben bereits im Kinderchor damit begonnen. Man kennt sich also gut und die Größeren haben schon einiges an Bühnenerfahrung gesammelt. Deshalb übernimmt die Jugend auch die Hauptrollen; da wären zum Beispiel der Käpt'n, die Prinzessin oder auch der Pirat Haihappen-Joe. Insgesamt gibt es neun Sprechrollen. Die Aufgabe des Kinderchors: die Lieder mit Choreographie. Und natürlich braucht es neben dem Gesang auch Instrumentalmusik. Dafür hat Hans Halbinger eigens eine Band zusammengestellt. „Eine richtig gute Band“, betont er, denn da spielen (angehenden) Profis mit. Insgesamt 26 Kinder sind bei dieser Produktion auf der Bühne. All das stemmt Hans Halbinger natürlich nicht allein. Er hat viel ehrenamtliche Unterstützung, zum Beispiel von Lisa Forster. Sie übernimmt die Regie, hat sie doch als langjährige Regisseurin im Theaterverein viel Erfahrung damit. Dann braucht es auch jemanden, der die Choreographien ein-

studiert. Dafür hat Hans Halbinger einen angehenden Profi gewinnen können, nämlich die Langenbacherin Jessica Busch, die Musical-Gesang studiert. Auch Pfarrgemeinderatsvorsitzende Nanni Littel-Wöhlrl ist involviert. Sie kümmert sich gemeinsam mit der Schreinerei Sellmaier um das Bühnenbild. Und schließlich ist da noch die Technik, die Martin Dauer von der Gemeinde bereitstellt. Nicht zu vergessen das Plakat: das hat Johanna Durst gestaltet. Wieder einmal eine tolle Zollinger Gemeinschaftsproduktion, auf die man sich freuen darf.

Wer Lust hat, mit den Piraten auf eine abenteuerliche Reise und die Suche nach dem Schatz zu gehen, der sollte sich einen der beiden Termine freihalten: Samstag, 28. September, um 18 Uhr oder Sonntag, 29. September um 16 Uhr. Musikalisch wird der Abend ein Streifzug durch verschiedene Genres: von Celtic-Folk über Tango bis hin zu Reggae ist einiges vertreten. Der Eintritt ist frei.

Text: clb/Bild: Halbinger



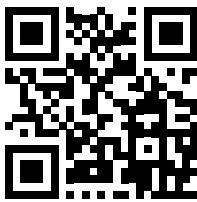
vhs Zolling – Das neue Programm ist online

Neues und Bewährtes an Ihrer vhs Zolling



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

endlich Ferien! Zeit für die Familie, Zeit für Urlaub und Zeit, im neuen Programmheft der vhs zu stöbern und Ihre persönliche oder berufliche Aus- und Fortbildung zu planen. Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Handy und Sie haben das Programmheft immer dabei.



Es erwartet Sie unser aktuelles Angebot an Veranstaltungen, Kursen und Workshops mit einigen neuen Themen und natürlich Ihren bekannten Lieblingskursen.

Bereits Anfang September wird das Programmheft an den gewohnten Stellen in Geschäften und Praxen der VG verteilt und liegt am zweiten Wochenende dem Forum bei.

Für alle, die es nicht erwarten können, oder die sich ihren Platz im Kurs sichern möchten, ist das Programm bereits jetzt auf der Homepage unter www.vhs-moosburg.de, Reiter vhs Zolling, online buchbar.

Neue Themen in Online Kursen

Sie sind viel unterwegs, oder verlassen das Haus in der kalten Jahreszeit nicht so gerne? Dann sind unsere neuen Online Kurse aus den Bereichen Wirtschaft/Finanzen, Kommunikation oder Digitalisierung vielleicht etwas für Sie? Auf unserer Homepage gibt es dazu eine neue Kategorie „Online Kurse“ – lassen Sie sich überraschen!

Tun Sie sich etwas Gutes – Fit mit Fasten und Yoga-Retreats

Im vergangenen Frühjahr hat zum ersten Mal ein begleiteter Fastenkurs an der vhs Zolling stattgefunden. Die Teilnehmerinnen waren begeistert und so habe ich erneut eine Fastenwoche im Januar geplant. Fasten ist mehr, als für eine gewisse Zeit auf Nahrung zu verzichten. Ganzheitliches Fasten spricht den ganzen Menschen an und ist wertvoll für Körper, Geist und Seele.

Eine Auszeit an einem ganzen Wochenende bieten Ihnen unsere Yoga-Retreats im Stadler Hof in der Holledau, nur eine halbe Stunde Fahrtzeit von Zolling entfernt. Vom 22. bis 24.11.24 und 24.1. bis 26.1.25 können Sie sich entspannen und unter der fachkundigen Anleitung von Tina Schlossorsch zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und einen schönen Start in den Herbst



Ihre

Corinna Steinecke
vhs Zolling, Rathausplatz 1
ÖZ: Montags bis freitags 9 bis 12 Uhr
mittwochs und freitags auch 14 – 17 Uhr
Telefon 08167-6943-32

Kurstipps



Brot backen im Backmobil

Der Duft von selbst gebackenem Holzofenbrot – ein einzigartiges Geschmackserlebnis! Gemeinsam backen wir Brot im Backmobil der Gemeinde, stellen unsere Teiglinge mit Sauerteig und Aromastück selber her und nehmen unsere Brot-Kreationen mit nach Hause. Termin: Freitag, 11.10., 18 – 20 Uhr und Samstag, 12.10., 8 – 13 Uhr, in der Schulküche Zolling, Heilmeierstr. 12, Zi-Nr. 251/1. Stock.



„Der traurige Lächler“ - Lesung mit musikalischer Begleitung

Reinhard Seibold liest aus seinem Buch und wird musikalisch von Irene Irchenhauser begleitet - keine Lesung im herkömmlichen Sinne, sondern vielmehr ein Bühnenerlebnis mit Ganzkörpereinsatz!
Termin: Freitag, 15.11., 19:30 – 21:30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr, Anmeldung erforderlich, Gebühr: 10 €.
Bürgerhaus Zolling, Rathausplatz 2.

Unbezahlbare Erinnerungen

In 30 Jahren gab es bei den „Kleinen Strolchen“ viele prägende Momente

Im September 1993 öffnete der Kindergarten „Kleine Strolche“ in Zolling seine Pforten. Er hat also 2023/2024 sein 30. Bildungsjahr auf dem Buckel. Jahr für Jahr entstehen dort unbezahlbare Kindheitserinnerungen. Was einst aus der Not heraus mit zwei Erzieherinnen und einer Gruppe begann, ist jetzt ein lebendiges Kinderhaus mit Krippe und Kindergarten und rund 40 Mitarbeitern und mit-

terweile sind die Kinder von damals die Eltern von heute. Vieles hat sich seitdem auch im Außen geändert: die Welt ist vernetzter geworden und digitaler, die Anforderungen an Familien, sind gestiegen, die Ansprüche an die Kinder, in einer noch agileren, sich ständig wandelnden Welt zurecht zu kommen ebenfalls. Aber eines hat sich in all den Jahren nicht verändert: die Leidenschaft, mit

der das Team der „Kleinen Strolche“ die Kinder auf ihrem Weg begleitet. Das macht das Zollinger Kinderhaus zu einem geborgenen Wohlfühlort für Groß und Klein. Deshalb gibt's hier aus dem Team und von Kindern stellvertretend für alle Gratulanten aus dem Team und aus den Gruppen - Lob und Geburtstagswünsche für die „Kleinen Strolche“.



Alexander Schröder, 20, Kinderpfleger bei den Holzwürmern:

„Die Arbeit hier ist einfach toll, weil die Kollegen so nett sind und wir alle einen guten Draht zueinander haben. Es sind nicht nur rein berufliche Beziehungen, sondern auch auf persönlicher Ebene. Es ist hier einfach ein gutes Arbeitsumfeld mit kollegialem Miteinander und auch der Umgang mit den Eltern ist schön. Ich find's gut, wie die mit einbezogen werden und dass sie sich auch einbringen. Zum Geburtstag wünsch ich den „Kleinen Strolchen“ weiterhin viele gesunde und glückliche Kinder und Mitarbeiter und dass alle eine schöne Zeit haben ohne zu große Herausforderungen und Belastungen.“



Stephanie Mehr, 36, Leiterin des Kinderhauses „Kleine Strolche“:

Die Vielfalt macht unser Haus aus, egal ob bei den Kindern, den Eltern oder im Team, egal ob es um die Nationalität, den Charakter, das Alter oder die Lebensgeschichte geht. Das bereichert unsere Arbeit und unser Zusammensein. Durch die neuen Möglichkeiten auch für Quereinsteiger wird es künftig noch „bunter“. Sie bringen wieder ganz neue Impulse mit in unser Haus hinein. Ich wünsche mir zu unserem Geburtstag einfach weiterhin so tolle Kinder, Eltern und Kollegen.



Heike Schuster, 57, Erzieherin bei den Gummibären:

„Ich bin der Dino hier und vom ersten Tag an dabei. Für den runden Geburtstag wünsche ich uns allen, dass wir uns bewahren, was uns ausmacht. Wir sind ein so tolles Team, haben super Kinder mit super Eltern. Es wird hier so gut für uns gesorgt und das wirkt auch nach außen. Unsere Chefin hat immer ein offenes Ohr und unser Teamgefüge ist richtig gut. Das liegt sicher auch daran, dass wir regelmäßig gemeinsam schöne Momente erleben, wenn wir gemeinsam auf Ausflüge gehen und kleine Unternehmungen machen. Außerdem legt man hier Wert auf die Qualität der Arbeit, was bedeutet, dass wir regelmäßig Fortbildungen besuchen und neue Ideen umsetzen können.“



Marina Chabrié, 41, Erzieherin bei den Käfern:

Es gibt so viele Gründe, warum die „Kleinen Strolche“ toll sind und ich gern in meine Arbeit gehe: die Hilfsbereitschaft in unserem Team, die guten Absprachen, das harmonische Miteinander, der tolle Personalschlüssel, den uns die Gemeinde ermöglicht, ein tolles Team und eine tolle Chefin. Bei uns wird Gemeinschaft gefördert und das merkt man. Ich wünsche den „Strolchen“ zum Geburtstag einen bunten Regenbogen, der für die Vielfältigkeit, das Glück und die strahlenden Momente in unserem Haus steht, die wir gemeinsam erleben.



Romina, Helene und Leni von den Buntspechten:

Die drei Mädels gehen sehr gern in den Kindergarten. Hier gibt's täglich viele Freunde zum Spielen. Pferdegeschirr, das Kletterhaus und überhaupt der tolle Garten stehen hoch im Kurs. Aber auch die vielen guten Farben zum Malen. Nicht zu vergessen der Kuschelhund „Schorschi“. Leni findet auch die Magnettafel besonders gut. Da kann sie zum Beispiel schöne Sterne legen oder ihren Namen. Und dann sind da noch die vielen Erlebnisse, die man im Kindergarten hat. Zum Beispiel bei der Feuerwehr. „Da durfte ich Wasser spritzen mit einem echten Feuerwehrschauch“, erinnert sich Leni.

Kürbiskernaufstrich

Herbstrezept der kleinen Strolche

Kochen, Backen und gemeinsam Essen hat bei den kleinen Strolchen einen großen Stellenwert im Kindergartenjahr. Osterfrühstück, Erntedank - im Jahreskreis gibt es viele schöne Feste, zu denen auch immer eine schön gedeckte Tafel oder ein buntes Buffet gehört. Dann helfen Groß und Klein zusammen, das stärkt die Gemeinschaft. Ein Highlight auf dem Herbstbuffet ist der leckere Aufstrich aus Kürbiskernen, den die kleinen und großen Strolche in diesem Heft empfehlen. Wir wünschen guten Appetit!

ZUBEREITUNG

Zutaten vorbereiten:

Kürbiskerne hacken oder in der Kaffee- oder Getreidemühle schroten.
Restliche Zutaten bereitstellen.

Verrühren:

Topfen (Quark), Sauerrahm (saure Sahne) und Kürbiskernöl miteinander verrühren.
Die Kürbiskerne dazugeben.
Für Erwachsene: Eine Knoblauchzehe zerdrücken und mit dem Kürbiskernöl verrühren und die gehackten Zwiebeln dazugeben.

Anrichten:

Mit Salz abschmecken. In einer Schüssel anrichten, mit Kürbiskernen garnieren.
Am besten schmeckt der Aufstrich auf frischem Vollkornbrot!



Zutaten

- 250 g Topfen (Quark)
- 1 EL Sauerrahm (saure Sahne)
- 2-3 EL Kürbiskernöl
- ca. 3 EL fein gehackte Kürbiskerne

- Salz
- Kümmel
- Kürbiskerne zum Garnieren

- Für Erwachsene:
- 1 Knoblauchzehe
- 1 gehackte Zwiebel

Jahrhunderthochwasser in Zolling

Land unter

So erlebte die Gemeinde die Flut im Juni

Anfang Juni hat ein schweres Hochwasser Bayern in Atem gehalten. Starkregen vor Ort und Flutwellen aus dem Oberland ließen die Pegel von Amper und Glonn stark steigen – bis schließlich die Flüsse über die Dämme traten. Das Ampertal stand unter Wasser. Die Gemeinde Zolling kam im Vergleich mit den Nachbarn noch mit einem blauen Auge davon. Dennoch stand so manchem das Wasser buchstäblich bis zum Hals.

Andrea Bachmaier und ihrer Familie zum Beispiel. Das Zollinger Moos und die Moosmühle hatte es heftig erwischt. Der Hof der Gemeinderätin war von den Wassermas-

sen eingeschlossen. Die Versorgung war nur noch mit einem Motorboot möglich. Andrea Bachmaier vergisst die Bilder nicht so schnell – aber auch nicht die Hilfe, die ihrer Familie von allen Seiten zu Teil wurde. Ganz schnell und ohne großes Aufsehen. „Gut 30 Leute waren drei Tage lang im Schichtbetrieb im Einsatz“, erinnert sich Andrea Bachmaier. Der Hof wurde mit Sandsäcken gesichert, mehrere Pumpen waren rund um die Uhr im Einsatz. Das Wohnhaus wurde zur Einsatzzentrale, dort haben Helfer geschlafen, dort hat man Essen für alle zubereitet, dort wurden Schich-

ten und Einsätze koordiniert.

Die ersten, die unruhig wurden, waren die Pferde auf der Koppel, erinnert sich Andrea Bachmaier. Ihre Tiere hat die Familie zuerst in Sicherheit gebracht. Natürlich auch Rehlein Ronja. Das einstige Findelkind lebt eigentlich im weitläufigen Obstgarten, in dieser Ausnahmesituation wollte man das Tier aber doch lieber nahe am Haus und gut im Blick haben. Ronja hat die Gelegenheit genutzt und sich an den frischen Salaten im Hochbeet bedient – Freud und Leid liegen manchmal eben nah beieinander.

Im Moos und in der Moosmühle waren einige Höfe nur noch per Boot erreichbar.



Rehlein Ronja hat aus der Not eine Tugend gemacht und Salat geerntet.



Der Hof der Familie Bachmaier war tagelang vom Wasser eingeschlossen.



Aus der Luft wird das Ausmaß der Überschwemmung im Ampertal und rund um Zolling deutlich.



Alle Koppeln, Felder und Wiesen rund um den Hof der Familie Bachmaier waren überflutet.



Auch an die Kläranlage rückte das Wasser nah heran.



Der Oftlfinger Steg hat die Wassermassen nicht überlebt. Gemeinsam wollen die Gemeinden Zolling und Langenbach dort wieder eine Verbindung über die Amper schaffen.

Pferdestall wird zum Ententeich

„Im Stall sind die Enten in der Pferdebox geschwommen“, denkt Andrea Bachmaier an das absurde Bild zurück. Dort hat man ihnen einen Strohhaufen aufgeschichtet, auf dem sie sitzen konnten. Doch am Ende ging alles gut. Weder Mensch noch Tier kamen zu Schaden und die Schäden am Hof sind überschaubar. „Das haben wir der schnellen Hilfe von so vielen Menschen zu verdanken“, betont die Gemeinderätin immer wieder. Denn die war bereits vor Ort, als der Anruf von Bürgermeister Helmut Priller kam mit der Info: Der Katastrophenfall ist ausgerufen, sichert alles ab!

Einen solchen Anruf aus dem Rathaus hat übrigens an diesem Samstag jeder bekommen, der unmittelbar vom Hochwasser betroffen sein könnte. Denn das ist Teil des Notfallplans, den der Bürgermeister selbst und Bauhof-Mitarbeiter Martin Lachner an diesem verhängnisvollen Juninachmittag abgearbeitet haben. „Um 17.28 Uhr wurde der K-Fall ausgerufen“, erinnert sich Helmut Priller. Ab diesem Moment war man im Dau-

ereinsatz. „Wen wir telefonisch nicht erreichen können, den müssen wir anfahren“, erklärt der Gemeindechef. Laut Notfallplan ist man nämlich verpflichtet, alle betroffenen Bürger rechtzeitig zu informieren. Dabei geht es darum, dass alle frühzeitig handeln können, damit die Rettungskräfte später entlastet sind und sich auf andere Aufgaben konzentrieren können.

Ausnahmen bestätigen die Regel

In fast allen Fällen hat das auch genau so funktioniert. Aber Ausnahmen bestätigen eben die Regel – leider, wie alle beteiligten Einsatzkräfte und der Bürgermeister finden. „Es reicht ein Unvernünftiger, der später die Rettungskräfte unnötig beschäftigt und dabei das Leben von Menschen und Tieren gefährdet“, sagt Helmut Priller. Und einen solchen gab es eben auch diesmal. Glücklicherweise konnten alle Tiere aus den Fluten gerettet werden. „So entstehen gefährliche Situationen, die man einfach hätte vermeiden können“, sagt der Bürgermeister mit Nachdruck.

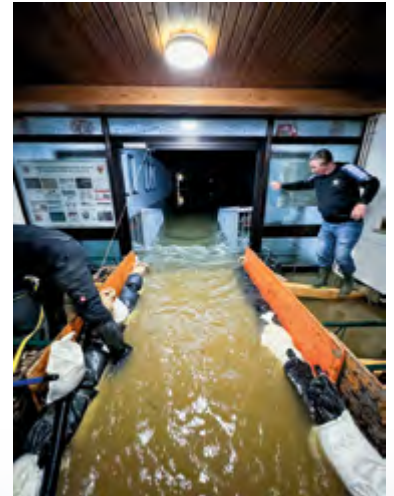
Denn eines steht fest: Die Feuerwehren und vielen freiwilligen Helfer hatten wahrlich genug zu tun an diesem Wochenende. Allein für Zolling hat man 10.000 Sandsäcke gefüllt. Samstagnachmittag wurde der Bauhof zur Sandsack-Dispositionszentrale, in der insgesamt 100 Tonnen Sand verfüllt und verteilt wurden. Da ging alles Hand in Hand, erinnert sich Martin Lachner. Die Feuerwehren aus Zolling, Appersdorf und Anglberg, der Bauhof, die Bevölkerung und die Gemeinde – alle haben laut Lachner an einem Strang gezogen. Insgesamt 22 Einsätze ist die Feuerwehr zusätzlich gefahren, hat abgepumpt und abgesichert, wo es nötig war. Martin Lachner und der Zollinger Kommandant Wolfgang Westermeier, haben die Hilfskräfte koordiniert und in Schichten eingeteilt. Für die zeitlichen Details muss Martin Lachner beim Erzählen in seinem Handy nachsehen. „Irgendwann hat man jedes Zeitgefühl verloren, ich hab jede Nacht höchstens drei Stunden geschlafen“, erklärt er den Ausnahmezustand von damals. Es waren harte Tage für alle.

Auch der Bürgermeister packt nachts mit an

Die Spielvereinigung Zolling war gerade mitten in den Festivitäten ihres Gründungsfests, als klar wurde: Da kommt was auf Zolling zu. „Wir wussten aufgrund der Warnstufen, dass es heftig wird“, berichtet Pöschl. Also begann man mit den Vorbereitungen. Als erstes hat man den Wirt informiert – gerade noch rechtzeitig, denn als am Samstag das Wasser aus dem Oberland anrückte, ging alles schnell. „Innerhalb von

drei Stunden stand der Sportplatz unter Wasser.“ Und während die einen Vereinsmitglieder noch auf dem Fest arbeiteten, packten die anderen schon in Sachen Schutzmaßnahmen an – Pumpe aufbauen, Sandsäcke schichten. In der Nacht von Sonntag auf Montag dann rauschte das Wasser nur noch so durch das Gelände. Und trotz der vielen fleißigen Hände – selbst Bürgermeister Helmut Priller packte mitten in der Nacht mit an – standen Restaurant und Kegelbahn unter Wasser. Pöschl

schätzt den Gesamtschaden auf dem Gelände auf mehr als 100.000 Euro. Deshalb will man in Zukunft auch noch besser vorbereitet sein und berät entsprechende Vorkehrungen mit der Gemeinde. Aber etwas Positives hat der Vereinschef auch zu sagen: „Es war wirklich unglaublich, wie viele Helfer wir innerhalb weniger Minuten vor Ort hatten. Der Zusammenhalt im Verein und in der Gemeinde ist wirklich besonders.“



Der sonst gemütliche Weg zur Osteria im Sportheim verwandelte sich in der Nacht in einen reißenden Bach.





Rund 2000 Sandsäcke stützten den Amperdam bei Palzing.



Viele fleißige Hände und engagierte Rettungskräfte arbeiteten Hand in Hand und hielten so auch den sonst so „zahmen“ Hutgraben in Schach.

Auch in Palzing lief alles auf Hochtouren. Andreas Grepmaier, Kommandant der Palzinger Feuerwehr, kann rückblickend nur betonen, wie gut auch da der Zusammenhalt im Ort funktionierte. Etwa 40 Leute haben rund 2000 Sandsäcke in nur wenigen Stunden befüllt und dort aufgeschichtet, wo es nötig war: auf dem Amperdam auf einer Länge von etwa 250 Metern. Auch die sich selbst aufbauende Stausperre, die die Feuerwehr schon frühzeitig am Hutgraben installiert hatte, hat sich erneut als wichtige Anschaffung erwiesen.

„Insgesamt sind wir mit einem blauen Auge davon gekommen“, sagt der Kommandant. Als die Pegelstände wieder sanken habe man zusätzlich sogar noch umliegende Ortschaften wie Kirchdorf oder Allershäusen unterstützt. Wenn es eng wird, dann rückt man einfach noch einmal näher zusammen.

Flitzinger Becken sind wichtiger Puffer

Dass dieses Hochwasser in der Gemeinde so glimpflich ablief, das liegt einerseits natürlich an der reibungslosen und unkomplizierten Zusammenarbeit und am Zusammenhalt in der Gemeinde. Auch die lokalen Landwirte und Unternehmen haben einen großen Anteil geleistet und zum Beispiel tonnenweise Sand zu den Füllplätzen gefahren. Aber Bürgermeister und die Feuerwehren führen es auch auf die bislang getroffenen Schutzmaßnahmen zurück, wie die Regenrückhaltebecken in Flitzing. Für die Zukunft braucht es aus Sicht des Gemeindechefs ein noch besser ausgebautes Meldesystem entlang der Amper, also mehr Pegel flussaufwärts. „Das Amperhochwasser kommt langsam, je früher wir steigende Pegel erkennen, umso besser können wir uns schützen.“ Klarstellen möchte er auch noch einmal,

dass für den Dammbau das Wasserwirtschaftsamt und nicht die Gemeinde zuständig ist. Rufen nach einer Erhöhung des Damms, muss er als Bürgermeister eine Absage erteilen. „Das dürfen wir gar nicht und solche Einzelmaßnahmen bringen auch nichts“, weiß er. Was für den Dammbau gilt, gilt für den gesamten Hochwasserschutz. Man muss Maßnahmen sinnvoll aufeinander abstimmen, muss einen Kompromiss zwischen Naturschutz und Hochwasserschutz finden. Zum Beispiel, was das Totholz aus den Amperauen angeht. Das hat nämlich unter anderem den Oftlfinger Steg weggerissen. Jetzt gilt es also, mit allen beteiligten Stellen und Ämtern zu analysieren, wo man wie nachbessern muss. Und am Ende macht sicher auch der Zusammenhalt einen großen Unterschied. Zolling hat da einmal mehr bewiesen, dass das in der Gemeinde funktioniert.

Text clb

Fotos Elisabeth Obermeier, Gemeinde Zolling, Feuerwehr Palzing/Zolling, Kerstin Gastorf



Grüne Schätze für Zolling

Mit Baumpatenschaften zu mehr Streuobstwiesen

Streuobstwiesen sind ein bedeutender Bestandteil unserer Kulturlandschaft und tragen maßgeblich zur Artenvielfalt bei. Der Streuobstpakt Bayern unterstützt deshalb Gemeinden dabei, diese wertvollen Flächen zu erhalten und weiter auszubauen. Auch in Zolling tut sich einiges in Sachen Streuobst.

Über 300 Obstbäume für die Gemeinde

Im Rahmen des bayerischen Förderprogramms „Streuobst für Alle“ hat die UBZ eine Sammelbestellung für Obstbaum-Hochstämme organisiert. Ein voller Erfolg: Nach Info-Abenden in Zolling, Palzing und Oberappersdorf heuer im April und Mai haben Interessierte insgesamt stolze 304 Bäume bestellt. Das freut auch Bürgermeister Helmut Priller. „Ein echter Gewinn für unsere Gemeinde“, sagte er dazu. Der Antrag auf Förderung aus dem Förderprogramm „Streuobst für Alle“ ist derzeit beim Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern in Bearbeitung. Die Lieferung der Bäume ist für den Herbst, voraussichtlich im November, geplant. Und damit dann auch alles klappt, planen die Organisatoren der Streuobst-Aktion auch einen Kurs zu Pflanzung und Baumschnitt.

Zukunftspläne: Baumpatenschaften

Der Erfolg hat das Streuobst-Team beflügelt und inspiriert zu weiteren Aktionen. Ein besonders spannendes Vorhaben ist das der Baumpatenschaften. Die Idee: Wer keinen eigenen Garten hat, kann trotzdem einen Obstbaum hegen, pflegen und beernten. So können weitere Streuobstwiesen in der ganzen Gemeinde entstehen, aber die Pflege bleibt nicht allein bei den Bauhofmitarbeitern hängen, deren Kapazitäten einfach begrenzt sind. Stattdessen macht man als Pate etwas für die Natur, für die Artenvielfalt vor Ort und bekommt am Ende dafür frisches Obst. Die Aufgaben eines Baumpaten sind dabei überschaubar: bei älteren Bäumen ist es normalerweise ein Schnitt im Jahr, bei jungen Bäumen auch, aber die muss man in den ersten Jahren eventuell noch gießen. „Vor allem soll man als Baumpate beobachten, bewundern und ernten“, sagt Stephan Griebel mit einem Augenzwinkern. Übrigens: Auch private Flächen sind für das Projekt denkbar. Wer also Platz hat, aber keine Zeit, kann seinen Grund über Baumpaten mit Streuobst bestücken.

Hier soll in Oberappersdorf eine neue kleine Streuobstwiese entstehen. Für die Bäume sucht man noch Paten.



Margit Kattinger, Stephan Griebel, Alexander Hildebrandt und Wolfgang Hilz (v. l.) suchen Paten für Obstbäume.

„Unser Ziel ist es, allen die Möglichkeit zu geben, sich an der Pflege und Ernte von Obstbäumen zu beteiligen“, sagt Mitinitiator Stephan Griebel. „Das stärkt nicht nur die Dorfgemeinschaften, sondern jeder Einzelne lernt auch noch etwas über Baumpflege und Obstbau.“ Bereits vorhandene Obstbäume sollen ebenfalls in das Patenmodell aufgenommen werden, um deren Pflege und Ernte zu sichern.

Unterstützung und Engagement

Für die Pflege der jungen Obstbäume stehen Experten aus der Gemeinde und den Nachbargemeinden bereit, die besonders bei Schnittkursen zur Obstbaumerziehung unterstützen. Auch Imker sollen möglichst in das Projekt eingebunden werden, schließlich sind Streuobstwiesen an Artenreichtum kaum zu toppen: Mehr als 5000 Insekten-, Pflanzen- und Pilzarten tummeln sich dort, für die Bienechen sind sie ein reines Sammelparadies. „Außerdem wollen wir strukturreiche Biotope in der Gemeindeflur schaffen“, nennt Margit Kattinger ein weiteres Ziel.

Ein mögliches Projekt in Oberappersdorf

Für den Start steht schon eine vielversprechende Fläche in Oberappersdorf bereit: Auf dem Gemeindegrund nördlich der Ortsausfahrt Hochfeldstraße Richtung Oberholzhäusern will man Obstbäume pflanzen. „Die Pflege der Wiese übernimmt unser Schäfer aus Oberappersdorf“, sagt Gemeinderat und Mitinitiator Wolfgang Hilz. Er hatte schon vor einigen Jahren die Idee, die Bäume und Sträucher am Regenrückhaltebecken über Paten pflegen zu lassen. Jetzt wird sein Impuls in die Tat umgesetzt. Die Organisatoren hoffen, dass viele Menschen aus der Gemeinde Lust haben, sich an der Aktion zu beteiligen, damit das Konzept aufgeht und noch mehr wertvolle Obstbäume in der Gemeinde wachsen und gedeihen können. „Die Initiative bietet die Chance, die Gemeinde noch grüner und lebenswerter zu gestalten und die Gemeinschaft zu stärken“, ist Wolfgang Hilz überzeugt.

Text/Bild: clb

Wer Lust hat, eine Baumpatenschaft zu übernehmen und so für Natur und Gemeinschaft einen wichtigen Beitrag zu leisten und sich selbst leckeres Obst zu sichern, der kann sich bei der Gemeinde oder per E-Mail an s-griebel@web.de melden.

Der Name ist Programm

Ecozept übernimmt das Management der Öko-Modellregion Ampertal

Die Öko-Modellregion Ampertal hat einen neuen Partner: Die Freisinger Firma Ecozept hat kürzlich die Verantwortung für das Management des Projekts der ILE Kulturräum Ampertal übernommen. Mit über 20 Jahren Erfahrung in der nachhaltigen Agrar- und Lebensmittelwirtschaft bringt Ecozept viel Fachwissen in dieses Projekt ein. Das Unternehmen hat seine Büros sowohl in Freising als auch im französischen Montpellier und ist auf die Unterstützung ökologischer und nachhaltiger Praktiken spezialisiert.

Ecozept ist ein Beratungs- und Forschungsunternehmen, das sich auf nachhaltige Agrar- und Lebensmittelmärkte, biobasierte Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Landnutzung spezialisiert hat. Das Unternehmen kann auf über 300 erfolgreiche Projekte zurückblicken und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Marktforschung, Agrarstrukturhebungen, Aufbau und Strukturierung von Wertschöpfungsketten für ökologische und regionale Lebensmittel sowie Evaluierung von Förderprogrammen an. Darüber hinaus erstellt Ecozept Nutzungskonzepte für Landwirtschaft und Umwelt, bietet Vermarktungsberatung und Marketing für nachhaltige Lebensmittelwirtschaft an und fördert die Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie.

Michael Böhm und Jan Linck sind die beiden Experten von Ecozept, die nun das Management der Öko-Modellregion Ampertal übernehmen. Ihre Erfahrungen ergänzen sich perfekt mit den Zielen der Region. „Wir freuen uns darauf, alle Akteure im Ampertal bei der Stärkung der regionalen ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft unterstützen zu dürfen!“

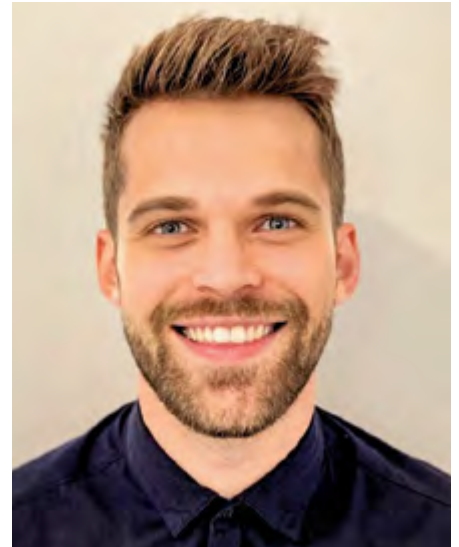
Michael Böhm bringt umfassende Erfahrung aus den Bereichen Ökotourismus, Umweltberatung sowie Bio-Zertifizierung

und -Marktgestaltung mit. Bei Ecozept ist er in der Regionalentwicklung und im Marktservice tätig und leitet Projekte zur Strukturierung von Wertschöpfungsketten. Sein Kollege Jan Linck, Ernährungswissenschaftler, hat sich auf nachhaltiges Wirtschaften und insbesondere auf die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung in der Gemeinschaftsverpflegung spezialisiert. Sein Schwerpunkt bei Ecozept liegt auf Marktanalyse, Marktforschung und Marketing.

Ihr Know-How können die beiden optimal in die gesetzten Schwerpunkte einbringen, zum Beispiel wenn es um die geplante Machbarkeitsstudie für eine interkommunale Frischeküche geht. Dabei sollen verschiedene Szenarien für die Verpflegung in den zwölf ILE-Ampertal-Gemeinden untersucht werden. Außerdem planen die beiden Veranstaltungen wie zum Beispiel Betriebsbesichtigungen oder Vernetzungstreffen zu organisieren. Denn Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit auch mit Initiativen wie Bio-Stadt Freising und München legen eine wichtige Grundlage für neue Vorhaben. Und schließlich ist Ecozept auch Anlaufstelle für Fragen und Vernetzung zwischen Bio-Produzenten und Verarbeitern. Am Ende geht es bei dem Projekt immer darum, das regionale Bio-Angebot sichtbarer zu machen und Direktvermarktung und kurze Versorgungswege zu fördern.

Man darf also gespannt sein auf neue Vorhaben und Projekte und vor allem auf deren Ergebnisse. Fest steht jedenfalls, dass mit dem Projekt Öko-Modellregion der Bio-Bereich im Ampertal weiter gestärkt wird und man damit einen wichtigen Beitrag in Sachen nachhaltiges Wirtschaften leistet.

Übrigens: die Gemeinde Zolling zahlt 3.726 € pro Jahr für die Öko-Modellregion als Personalumlage. *Text: clb, Bilder Ecozept*



Die beiden Experten Jan Linck...



...und Michael Böhm von Ecozept sind jetzt zuständig für die Öko-Modellregion.

Wer war der Hl. Ulrich?

Erster Heiliger und wichtiger Schutzpatron

Heuer feiert die Ortschaft Thann ihr 1000-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird viel über die einst große Wallfahrt zum Hl. Ulrich, ein zentrales Thema für Thann, gesprochen und geschrieben. Das Thanner Gnadenbild, das viele Wallfahrer und Pilger aufsuchten, stellt eine geschnitzte, schlichte Holzfigur dar. Sie trägt heute ein prächtiges Bischofsornat und steht in einem reich verzierten Rokoko-schrein auf dem Hauptaltar der Thanner Wallfahrtskirche. Das Gnadenbild zog so viele hilfeschuchende Pilger an, dass der Hofmarksherr, Heinrich von Flitzing, 1597 dafür statt der ehemaligen Holzkapelle eigens die heute noch bestehende Wallfahrtskirche errichten ließ. Aber wer war der Hl. Ulrich? Einige Interessierte haben mich danach gefragt. Ich habe mir darüber einige Informationen zusammengetragen, deren Extrakt ich in einer Kurzdarstellung auch meinen Zollo-Lesern übermitteln möchte.

Über den jungen Ulrich

Ulrich wurde als Sohn eines alemannischen Adelsgeschlechtes, der späteren Grafen von Dillingen, um 890 in Augsburg geboren. Mit etwa 10 Jahren kam er in die Klosterschule St. Gallen zur Erziehung und Vorbereitung auf den geistlichen Beruf. 908 kehrte er zurück und wurde Kämmerer beim Bischof in Augsburg. Dann verwaltete er zusammen mit seiner Mutter die Grafenschaft der eigenen Familie. Im Jahre 923, er war erst 33 Jahre alt, übertrug ihm König

Heinrich I. die Augsburger Bischofswürde, die er ziemlich genau 50 Jahre innehaben wird.

Ulrich Bischof von Augsburg

Der junge Bischof übernahm ein vorwiegend durch die Ungarneinfälle schwer geschädigtes, desolates Bistum. Ulrich war - heute würde man sagen - ein mildtätiger Macher und als Reichsfürst dem König mit Rat und Tat sehr verbunden. Zunächst sicherte er mit einem steinernen Ringwall die Stadt Augsburg. Er half beim Aufbau vieler zerstörter Kirchen, unter anderem erneuerte er den Augsburger Dom und die St. Afra-Kirche, die er als seine Grabeskirche auswählte. Er gründete einige Klöster und neue Kirchen. Im pastoralen Bereich sorgte er für Zucht und Ordnung in den Klöstern, widmete sich dem Ausbau einer feierlichen, verständlichen Liturgie und Predigt, besonders aber der Darstellung der Karwoche, so wie sie in Teilbereichen heute noch gestaltet wird.

Sieg gegen die Ungarn

Als die wilden Ungarn 955 wieder anstürmten, strahlte er Ruhe und Sicherheit aus. Er rief die Bürger zum Widerstand auf und „leitete hoch zu Ross ohne Helm und Harnisch, aber mit umgehängter Stola als Zeichen seines Priestertums (genauso, wie es am beeindruckenden Altarbild des Thanner

Hauptaltars dargestellt ist) erfolgreich die Verteidigung.“ Das herbeigerufene Heer von König Otto I. hat dann am 10. August 955 die Ungarn vernichtend geschlagen. Bayern war damit von einer großen Plage befreit. Bischof Ulrich erlangte durch diese Geschehnisse eine weite, überregionale Bedeutung und Berühmtheit.

Der Heilige Ulrich

Ulrich starb im 80. Lebensjahr am 4. Juli 973 in Augsburg, nachdem er 50 Jahre die Bischofswürde getragen hat. Er fand auf eigenen Wunsch seine letzte Ruhe in einem wertvollen Sarkophag in der Krypta der Kirche St. Afra, die nach seiner Heiligsprechung das Doppelpatrozinium St. Ulrich und Afra erhielt. Schon 20 Jahre nach seinem Tod wurde Ulrich im Jahre 993 von Papst Johannes XV. heiliggesprochen. Dieser Akt war etwas Besonderes, denn es war die erste Kanonisation des Heiligen Stuhls. Damit war dies die erste offizielle Heiligsprechung der Kirche und weltweit gültig. Ulrich war also der erste Heilige, den ein Papst berufen hat. Bis dahin galten Märtyrer als Heilige oder die von Regionalbischöfen zu Heiligen ernannten ehrwürdigen Personen. Viele Experten bezeichnen heute Ulrich als den größten deutschen Heiligen.

Verehrung und Anrufung

Damit nahm seine Verehrung, die schon zu seinen Lebzeiten einsetzte, enorm zu. Sein Gedenktag wird am 4. Juli gefeiert. Das Volk verehrte Ulrich hauptsächlich wegen



Das prächtige Altarbild in der Thanner Kirche

seiner Milde und Wohltätigkeit, aber auch wegen seiner großen Rolle im politischen und sakralen Leben. Es entstanden, besonders im schwäbischen Raum, zahlreiche Ulrichskirchen, auch im Norden Deutschlands, im Elsass und in Österreich. In unserer unmittelbaren Umgebung tragen die Pfarrkirche in Pulling, die Filialkirchen in Hohenbachern, Mühldorf bei Hohenkammer, Dürnseiboldsdorf und natürlich die Wallfahrtskirche in Thann dieses Patrozinium. St. Ulrich gilt als Patron des Bistums und der Stadt Augsburg, der Winzer, Weber und Fischer, auch der Reisenden, Wanderer und Sterbenden. Er wird angerufen bei schweren Geburten, gegen Krankheiten und Fieber. Wie in Thann mehrere Motivtafeln bezeugen, hat sein Beistand auch bei Ratten- und Mäuseplagen und bei Unwetter geholfen.

Sein wundersames Wirken in Zolling

Im Jahr 1661 haben Unwetter die ganze Feldflur und besonders das Getreide vernichtet. Daraufhin verlobte sich (= versprach) die Pfarrgemeinde Zolling, einen Bittgang zum hl. Ulrich nach Thann durchzuführen. Wunderbarer Weise brachten in den folgenden Jahren die Feldfrüchte im ganzen Zollinger Gebiet gute Ernten, während in der übrigen Gegend wieder Starkregen und Hagel die Ernte vernichtete. Der Bittgang fand von Fronleichnam an bis zur Getreideernte jeden Donnerstag statt. Und das über Jahrhunderte hinweg, denn in der Pfarrbeschreibung von 1884 wird diese

Wallfahrt noch erwähnt. Der Aufwand für die Bauern war enorm. Es war Brauch, dass von jedem Anwesen eine Person mitgeht. Und das in der arbeitsreichsten Zeit des Jahres, auf einem weiten bergigen Weg, der es schwer machte, dass alte Austragler an Stelle der „Aktiven“ mitwallten.

Außerdem ist auf einer Tafel an der Südseite der Kirche zu lesen: „Zum immerwährenden Andenken an die wunderbare Befreiung von der Landplage der Feldmäuse welche in unzähliger Menge 1855 Felder und Wiesen verheerten, gelobt die dankbare Pfarrgemeinde Zolling jährlich an seinem Festtage betend hierher zu einem feierlichen Dank- und Bittamt wallen zu wollen.“ Ein Bittgang findet heute noch am zweiten Sonntag im Oktober statt.

Darstellung des Hl. Ulrich

Dargestellt wird der Hl. Ulrich fast immer im Bischofsornat, oft zusammen mit einem Fisch (siehe Oberbild im rechten Seitenaltar in Thann). Nach dem Buch der „Heiligen und Namenspatrone“ von Schaubert u. Schindler (1991) geht das Attribut Fisch auf folgende Legende zurück: „Aus Versehen gab Bischof Ulrich einmal einem Boten des Bayerischen Herzogs an einem Freitag ein Stück Braten mit auf den Weg. Als der Bote damit zum Herzog kam, verdächtigte er Bischof Ulrich als Brecher des Fastentages Freitag. Wie er aber das Fleisch auspachte, war es zu einem Fisch geworden.“ Häufig tritt Ulrich in Bild Darstellungen als

furchtloser Reiter in der Schlacht am Lechfeld gegen die Ungarn auf (siehe Thanner Hauptaltarbild). Und man sieht ihn auch oft mit dem sog. Ulrichskreuz abgebildet. Natürlich ranken um so eine bedeutende Persönlichkeit zahlreiche Legenden. Eine davon, ziemlich nahe an der Wirklichkeit, finden wir in unserm 1000-jährigen Thann. Zu lesen ist sie sowohl im Zollinger Kirchenführer (Autor F. Keydel, 2007) als auch in der neu veröffentlichten Thanner Ortsgeschichte (Autorin I. Hödl-Notter, 2023). Beides ist im Rathaus erhältlich.

F. Keydel, 2024

Literatur:

- Keydel F. (2008): Die Kirchen der Pfarrei St. Johannes Baptist Zolling. Bauer-Verlag, Thalhofen.
 - Pfister P. (1992): Wallfahrt, Volksfrömmigkeit und Heiligenverehrung. Leben aus dem Glauben, das Erzbistum München und Freising.
 - Schauber V. und Schindler H. M. (1991): Heilige und Namenspatrone im Jahreslauf. Pattloch Verlag, München.
- Fotos: Claudia Bauer, Friedrich Keydel



In der Thanner Kirche wird der Heilige Ulrich auch mit Fisch dargestellt



Das Thanner Gnadenbild im prächtigen Rokoschrein

Der Heimatforscher Ernst Keller aus Fürholzen – bekannt durch seine Filme über den Luftkrieg in Freising – ist bei seinen Recherchen über eine dramatische Kriminalgeschichte aus der Vergangenheit gestoßen, in der ein Zollinger Mühlknecht die grauenvolle Hauptrolle spielt. Im Zollo erzählt er die Geschichte exklusiv in zwei Teilen. Lesen Sie in dieser Ausgabe Teil 1:

Eine verhängnisvolle Entscheidung

Das Massaker vom Gründonnerstag 1819 – Teil 1

Als bei den Recherchen zu einem heimtückischen Verbrechen die Spuren in das niederbayerische Vilsbiburg führten, stellte sich am Ende heraus, dass hier vor nicht allzu langer Zeit schon einmal eine schreckliche Tat von einem Malefikanten (Straftäter) aus der Freisinger Gegend begangen worden war.

Wie aus den Aufzeichnungen hervorgeht und die Matrikelbücher der Pfarrei Vilsbiburg bestätigen, habe sich in diesem Bereich 18 Jahre vor dem Mord des Haindlfinger Gültlers Georg Buchner, der einen von der Schranne heimkehrenden Bauern auf der Landstraße zwischen Landshut und Dingolfing erstochen und beraubt hatte (1837), eine noch größere und unvorstellbarere Tragödie abgespielt. Ein 19-jähriger Häuslerssohn und Mühlbursche aus Zolling im königlichen Landgericht Moosburg habe 1819 im angetrunkenen Zustand fast eine ganze Familie auf brutalste Art ausgelöscht.

Beide Täter sind – so die Quellen – nach kurzem Prozess zum Tode verurteilt und auf

der Hinrichtungsstätte zu Vilsbiburg enthauptet worden.

Über den Haindlfinger Mörder Georg Buchner und seine Tat im Jahr 1837 konnte man bereits vor einiger Zeit in den Tageszeitungen lesen, nun sollen die Hintergründe des unglaublichen Kriminalfalles anno 1819 um den Zollinger Mühlknecht Georg Wachs etwas beleuchtet und dessen Lebensgeschichte anhand überlieferter Archivalien rekonstruiert werden.

Werdegang eines unzufriedenen Mühlknechts

Georg Wachs wird am 17. April 1800 auf dem „Ziegler-Anwesen“ in Zolling im königlichen Landgericht Moosburg geboren. Sein Vater gleichen Namens hatte die am Ortsrand befindliche Sölde (Kleinbauer) mit der damaligen Hausnummer 1 am 18. Januar 1800 von seinen Eltern durch Übergabe erworben und Anna Möst aus Thann geheiratet. Ein signifikanter Vermerk im Taufbuch der Pfarrei weist bereits auf den unrühmlichen Werdegang des Georg hin: „Georgius legitimus wird in Vilsbiburg hingerichtet we-

gen 3 begangener Mor(d)thaten.“

Nur wenige Monate nach seiner Geburt fallen die Franzosen während des Zweiten Koalitionskrieges (1798/99-1801/02) in Zolling ein und wüten dort. Das „Zieglerhaus“ wird bis auf die Grundmauern abgebrannt. Nachts um zehn Uhr sei die Familie noch am Küchenherd gesessen, als das Strohdach bereits Feuer gefangen habe – so die Quellen. Durch die Feuersbrunst sei der „Ziegler“ so arm geworden, dass er keine Mittel mehr gehabt habe, sein Haus wiederaufzubauen. Nur mit tatkräftiger Unterstützung der Dorfgemeinde sei es ihm gelungen, eine notdürftige Behausung herzustellen.

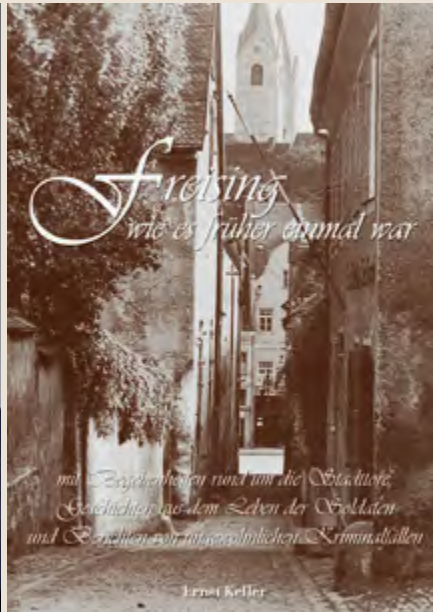
Nachdem der heranwachsende Georg anfänglich keine Probleme bereitet, begeht er schon als junger Mann im Herbst 1818 einen „bedeutenden Gelddiebstahl“. Für den Schaden kommt der Vater auf. Zu dieser Zeit arbeitet der Junior als Mühlgeselle, fällt – wie die Quellen verraten – auf durch schlechtes Betragen, „war arbeitsscheu, leichtsinnig und frech und zeigte sich über-



Die alte Mühle – Aufnahme um 1920

Das Reschenhäusl, in der die Schuhmacher-Werkstatt war – Aufnahme um 1939





Heimatforscher Ernst Keller entdeckt immer wieder vergessene Geschichten aus der Region und schreibt sie auf. Eine Zeitreise durch Freising kann man in seinem jüngsten Buch unternehmen.

haupt als ausgelassener roher Mensch ohne Religiosität“. Offenbar ist er mit seiner Arbeit in der Mühle unzufrieden. Kurzentschlossen quittiert er seinen Dienst, verlässt sein Heimatdorf Zolling und begibt sich im Frühjahr 1819 in Richtung Niederbayern, wo er unweit von Vilsbiburg einen Zimmermann findet, der ihm eine Stelle als Zimmerlehrer anbietet.

Am Gründonnerstag, es ist der 8. April 1819, beschließt er, nach Vilsbiburg in die Kirche zu gehen, um dort die österliche Beichte zu verrichten. Um acht Uhr in der Früh meldet er sich bei seinem Dienstherrn ab und macht sich auf den Weg. Doch bald schon begegnet er einem Burschen, der ihn von seinem Vorhaben abbringt und stattdessen davon überzeugt, lieber ein paar Wirtshäuser aufzusuchen und „einige Maas Bier“ zu trinken. Gesagt, getan – und das Schicksal nimmt seinen Lauf.

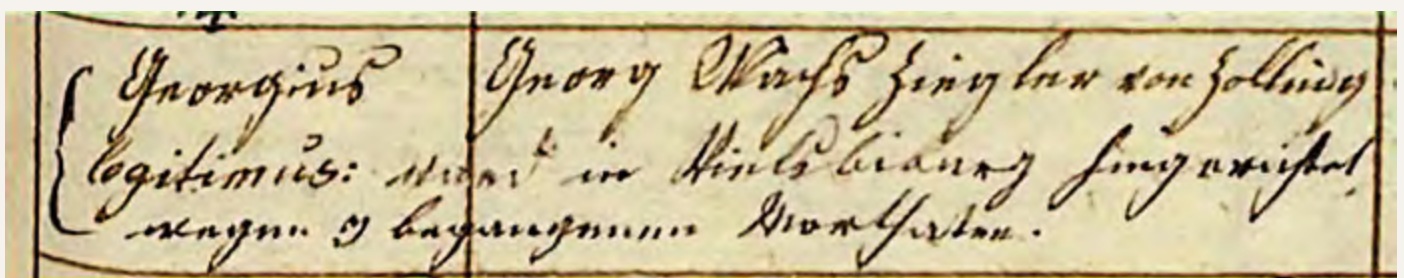
Um zwei Uhr nachmittags und nach reichlich Biergenuss befinden sich die beiden im Wirtshaus zu Geratspoint (heute Ortsteil von Vilsbiburg und nur drei Kilometer entfernt). Offenbar haben sie nun genug von ihrem Ausflug und vereinbaren, den Heimweg anzutreten. Nach einer halben Stunde Fußmarsch trennen sich ihre Wege. Bald darauf stellt Georg fest, dass einer seiner Stiefel beschädigt ist. Zum Glück entdeckt er in der näheren Umgebung eine etwas abgelegene Schuhmacherwerkstatt „in dem sogenannten Reschenhäuschen, unfern der Lichtenburger Mühle bei Vilsbiburg“.

Während ihm Schuhmacher Jakob Huber den Stiefel ausbessert, sitzt der offensichtlich angetrunkene Lehrling auf einem Stuhl im Laden und wartet. Die Hängeuhr an der Wand zeigt vier Uhr am Nachmittag. Georg fragt, ob die Uhr recht gehe. Der freundliche Schuhma-

cher meint, sie gehe etwas nach und bittet seine Frau, die Sackuhr (Taschenuhr) vom Hausboden herunterzuholen. Daraufhin zieht Huber die Uhr auf und hängt sie gut sichtbar für den Lehrling an die Wand.

Georg betrachtet sie eine Weile. Da erinnert er sich daran, dass auch sein Wegbegleiter so ein wunderschönes Kunstwerk gehabt hatte, während er, der arme Mühlknecht und Lehrling, noch nie in seinem Leben im Besitz einer solchen Kostbarkeit gewesen sei. Getrieben von der Begierde kommt ihm plötzlich der Gedanke, die Uhr einfach einzustecken und abzuhauen, sobald der Schuhmacher einmal den Laden verlässt. Doch Meister Huber geht beharrlich seiner Arbeit nach und bietet für den Diebstahl keine Gelegenheit. Weil aber der Zollinger Bursche unbedingt die Uhr haben will, fasst er kurzerhand den verhängnisvollen Entschluss, der schließlich zu einem Drama führen wird.

In der nächsten Ausgabe des Zollo im Dezember lesen Sie, wie eine Taschenuhr zu einer grauenvollen Tragödie führen wird.



Auszug aus dem Taufbuch und klarer Hinweis auf die Zollinger Herkunft des Täters.

Halali und Jagdgalopp

Im Zollinger Moos findet im Herbst eine Schleppjagd statt

Eine Schleppjagd ist ein besonderes Erlebnis, das man nicht alle Tage sieht. In Zolling bietet sich im Herbst die Gelegenheit, diesem jagdorientierten Sportereignis beizuwohnen. Die beiden begeisterten Reiterinnen Anja Maier und Sabine Winterling organisieren zusammen mit dem Schleppjagdverein von Bayern eine Herbstjagd im Sinne des alten Brauchtums.

Die Bläsergruppe setzt zum Halali an, aus der Ferne sind die aufgeregten Hetzlaute der Hunde zu hören und wenig später auch ein dumpfes Grollen von über hundert Pferdehufen. Und dann taucht sie am Horizont auf: die Hundemeute, dicht gefolgt von rund 30 Reitern im gestreckten Galopp. Schulter an Schulter laufen die Foxhounds, hochkonzentriert, immer der Fährte hinterher. Kein Blick nach links, keiner nach rechts – jetzt zählt nur die Jagd. Einzig der Equipage, ihren Hundeführern zu Pferd, schenken die Tiere Aufmerksamkeit.

Das Bellen wird lauter, das Trampeln der Hufe auch, das Hecheln der Hunde, das Schnauben der Pferde, der Boden vibriert – und schon ist die Jagdgruppe vorbei. Was bleibt, ist aufgewirbelter Staub und staunende Zuschauer.

„So eine Schleppjagd ist schon beeindruckend“, weiß Anja Maier. Sie organisiert heuer im Herbst zum zweiten Mal ein solches Ereignis durchs Zollinger Moos. Und gleich vorab sei gesagt: Alle Tierliebhaber und Jagdgeg-

ner können beruhigt sein, denn bei einer Schleppjagd folgen die Hunde und Jäger einer künstlichen Fährte, die zuvor ein Reiter gelegt hat. Kein Tier kommt zu Schaden. Vielmehr geht es um Brauchtumspflege, Freiheitsgefühl, Spaß und Gemeinschaft – für Tier und Mensch. „Wann kann man schon mal einfach im gestreckten Galopp durch die Landschaft jagen“, sagt Anja Maier und lacht

Die Hunde, die bei der Schleppjagd dabei sind, leben übrigens immer in der Meute, ganz ursprünglich und artgerecht. Foxhounds, wie auch Beagle, sind genau dafür gezüchtet und fühlen sich in ihrer großen Gruppe am wohlsten. In der Meute des Schleppjagdvereins Bayern leben etwa 60 Hunde, darunter auch ganz junge und die Senioren, die nicht mehr zur Jagd gehen. „Unsere Hunde bleiben bis zu ihrem Lebensende bei uns“, betont Anja Maier und sagt, dass das eine Selbstverständlichkeit sei. Eine festangestellte Tierpflegerin und etwa fünf Ehrenamtliche aus dem Verein kümmern sich täglich um die Hunde: spielen, toben, trainieren, Gesundheitskontrolle, Gassi gehen. All das braucht Zeit, die alle gern investieren. „Die Hunde sind der Kern des Vereins und der Schleppjagd“, erklärt Maier.

Und sie lieben es, auf die Jagd zu gehen. Das entspricht schließlich ihrem Urinstinkt.

Etwa 20 Kilometer werden Hunde und Pferde an diesem Herbsttag zurücklegen, inklusive 20 Sprüngen, und dabei sieben Schleppen verfolgen. Nach jeder Schleppe gibt es eine Pause für die Tiere und reichlich Wasser. Am Ende der letzten Schleppe wartet auf die Hunde die große Belohnung: zwei dicke Pansen. Da ist die Freude natürlich groß. Auch die Reiterinnen und Reiter freuen sich dann



begeistert. Ihre Stute Zuma liebt das, sagt die erfahrene Reiterin und strahlt dabei. „Sie ist so entspannt und zufrieden danach.“ Natürlich genieße man das auch als Reiterin – dieses Gefühl von Geschwindigkeit und Freiheit, diese Einheit mit dem Pferd und das feine Zusammenspiel mit den Hunden.



Auf dem Luftbild findet man die Sichtpunkte, an denen man besten Blick auf die Reiter und Hunde in Aktion zu bekommt.

Schleppjagd im Zollinger Moos
Samstag, 21. September, ab ca 13.30 Uhr
 Zuschauen erwünscht, bitte ohne Hunde und möglichst mit dem Rad anreisen. Sichtpunkte siehe Karte.



Die Organisatorinnen Anja Maier und Sabine Winterling (v.l.)



© foto-production.de

schon auf eine Stärkung. Bevor es jedoch zum gemütlichen Teil übergeht, werden die Tiere versorgt. „Die kommen immer zuerst“, sagt Anja Maier. Futter und Wasser für Pferde und Hunde, Kontrolle der Tiere, und dann heißt es zufrieden ausruhen. Anja Maier freut sich schon sehr auf das große Ereignis und lädt alle Interessierten zum Zuschauen ein (Sichtpunkte siehe Karte). Sie bittet aber darum, dass die Zuschauer möglichst mit dem Fahrrad kommen, um Parkcha-

os zu vermeiden. Und noch eine wichtige Bittete: **„Hunde sollte man am besten Zuhause lassen, für die meisten ist das Stress“.** Wenn das aber nicht geht, dann müssen die Hunde unbedingt gesichert werden und in zweiter Reihe stehen. Leider komme es immer wieder vor, dass sich Privathunde losreißen oder erschrecken und so die Meute, die Reiter oder sich selbst dadurch gefährden. „Wir wollen einfach, dass weder Mensch noch Tier zu Schaden kommt.“

190 Jahre SG Ampertal

Sage und Schreibe 190 Jahre hat die Schützengesellschaft Ampertal Zolling jetzt auf dem Buckel. Bislang hat der Verein kein großes Aufsehen um dieses Jubiläum gemacht. Bevor man an mögliche Feierlichkeiten mit Beginn der Saison im Herbst denkt, haben die Mitglieder erst einmal für sich einen schönen Jubiläumsausflug unternommen und ganz unter sich den Runden Vereinsgeburts-

tag gefeiert. Anfang Juli ging es dafür nach Niederbayern zu einer Schifferfahrt auf der schönen Donau. Einmal Engelhartzell und zurück bitte: Auf der MS „Regina Danubia“ ließ man es sich richtig gut gehen, genoss leckeres Essen und die schöne Aussicht. Immer wieder spannend: die Schleusung an der Staustufe Jochenstein. Ein Nachmittags-spaziergang durch Engelhartzell mit dem

berühmten Stift Engelszell stand auch noch auf dem Programm, bevor man die Rückfahrt antrat. Ein rundum gelungener Ausflug, befanden alle Reisenden abends bei der Ankunft in Zolling. Jetzt kann man sich Gedanken machen über eine mögliche Feier im Herbst. Und in der Winterausgabe des Zollo kann man mehr über Gründung und Geschichte der Schützengesellschaft erfahren.



Unvergessliche Momente

1000 Jahre Thann: Ortsjubiläum stärkt Zusammenhalt

Unvergesslich – so beschreiben wohl viele Thanner das Jubiläum zum 1000-jährigen Bestehen des kleinen Zollinger Ortsteils. Es war ein lebendiges und buntes Festwochenende, das man dort gemeinschaftlich auf die Beine gestellt hatte – von Kultur bis Geschichte war für jeden etwas dabei. Vor allem aber war eines Groß geschrieben: Gemeinschaft.

Das abwechslungsreiche Programm begann mit einem Open-Air-Konzert mit den Bands United Crash und Boneless Cheese, am zweiten Abend sorgten die Wirtshausmusi um den Palzinger Florian Neufeld und das Kabarettduo Tom & Basti für Stimmung. Organisiert haben all das in einem Arbeitskreis Wast Huber, Irmi Wiesheu, Alex Ziegler, Schorsche Wiesheu, Flo Höfing, Schoko Obermeier und Georg Schuhlader junior. Eine Fotoausstellung zur Ortsge-

schichte bot zudem Einblicke in die reiche Vergangenheit von Thann, die Tafeln dazu hat Hans Feiner gemacht, die Bilder lieferte unter anderem Elisabeth Obermeier. Aber zum Gelingen haben am Ende unzählige fleissige Hände aus dem Ort beigetragen. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten war wohl der Festsonntag. Nach Frühschoppen und Gottesdienst, ging man ab dem Mittag zum Feiern über. Die Gäste aus der ganzen Gemeinde und auch ehemalige Thanner erschienen zahlreich, sogar so zahlreich, dass am Ende weder Kuchen noch Deftiges übrigblieb. Elisabeth Obermeier schwärmt noch immer von dem Fest: „Was wir da erlebt haben, war einmalig, es ist so unglaublich, was man gemeinsam auf die Beine stellen kann.“ Sie findet, die Veranstaltung hat die Dorfgemeinschaft noch näher zusammenge-

bracht. „Egal ob gebürtig aus Thann oder zugezogen, es war eine Gemeinschaft,“ erinnert sie sich und für sich selbst hat sie festgestellt: „Ich habe Menschen, von denen ich dachte, man kennt sie, noch einmal neu kennengelernt, gute Gespräche geführt und viel miteinander gelacht.“ Dass die Gemeinde das Engagement der Thanner unterstützt hat, war natürlich ein wesentlicher Faktor des Erfolgs: Für die Arbeit an der Ortschronik und die Vorbereitung der Feierlichkeiten gab es sowohl finanzielle, als auch tatkräftige Hilfe. Alles in allem ein unvergessliches Jubiläum: „Alle waren offen und die Atmosphäre war unglaublich herzlich“, resümiert Mitorganisator Flo Höfing. Das Jubiläumsfest wird in Thann wohl noch lange nachklingen und hat sicher die ein oder andere neue Freundschaft hervorgebracht.

Bilder Elisabeth Obermeier



Mia san vo Thann Dahoam (Melodie: „Mia san vom Woid Dahoam“)

Mia san vo Dann Dahoam
 Am schönen Sonnenhang
 Do wo koa Nebe liegt
 Und ma s' Gebirg sche sigt
 Hoch überm Ampertal
 sigt ma's vo überall
 mia san vo Dann Dahoam
 bei uns is schee
 Genau vor dausend Jahr
 Unser Geburtsstund war
 Des war a schwere Zeit
 Denk ma a an de Leit
 De ham den Ort entdeckt
 Ganz ohne Architekt
 Ohne Planung vo da G'moa
 Ja ganz a-loa
 Und darum feiern mia
 Mit Brotzeit und mit Bier
 Mit Blasmusik und G'sang
 Bleibt's do ihr Leit recht lang
 Ja, auf de schene Zeit
 Do g'hert doch g'feiert heid
 Mia san vo Dann Dahoam
 Bei uns is schee!

Text: Georg Schuhladen sen.



**Das Jubiläumsjahr ist noch nicht vorbei.
 Es stehen noch zwei Termine an:**

Tag des offenen Denkmals: **Sonntag, 8. September, 14.30 Uhr**
 Kirchenführung durch St. Ulrich mit Isabella Hödl-Notter

Adventlich-musikalische Stunde in der Thanner Kirche
Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr
 mit Florian Neufeld und Freunden

September 2024

Mo.	02.09.24	14:00	Spielesachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Di.	10.09.24	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling
Fr.	13.09.24	19:30	Stammtisch , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Mo.	16.09.24	14:00	Spielesachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Di.	17.09.24	18:30	Kirchweihnudelnkurs , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Mi.	18.09.24	19:00	Gestaltete Anbetung , Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche Zolling
Sa.	21.09.24	11:30	Backtag in Zolling , Backmobil Zolling
Sa.	28.09.24	08:00	Ausflug nach Nürnberg , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen an der Kirche in Zolling
Sa.	28.09.24	18:00 - 19:00	Kindermusical , Kirchenchor Zolling, Bürgerhaus Zolling
So.	29.09.24	10:00	Schützenjahrtag , Schützenverein Siechendorf,
So.	29.09.24	16:00 - 17:00	Kindermusical , Kirchenchor Zolling, Bürgerhaus Zolling
Mo.	30.09.24	14:00	Spielesachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling

Oktober 2024

Sa.	05.10.24	14:00	Mannschaftsmeisterschaft und Saisonabschluss , Stockschiützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschiützenhalle und Sportheim
Sa.	05.10.24	19:00	Anfangsschießen , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathausplatz 2
Mo.	07.10.24	18:00	Anfangsschießen , Schützenverein Siechendorf
Di.	08.10.24	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling , Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling
Fr.	11.10.24	18:25	Rosenkranz , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Fr.	11.10.24	19:30	Stammtisch , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Sa.	12.10.24	19:00	Verreinsschießen , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathausplatz 2
Mo.	14.10.24	14:00	Spielesachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Fr.	18.10.24	18:00	Kirchweihsschießen , Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Sportheim Palzing
Sa.	19.10.24		Fahrsicherheitstraining , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Sa.	19.10.24	11:30	Brotbacktag in Zolling , Backmobil Zolling
Sa.	19.10.24	19:00	Verreinsschießen , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathauspl 2
Mo.	21.10.24	18:00	Vereinsabend mit Kirchweihsschießen , Schützenverein Siechendorf,
Sa.	26.10.24	08:00 - 11:30	Altpapiersammlung , Pfarrgemeinderat Zolling, Kirchenvorplatz Zolling
Sa.	26.10.24	13:00	Stockschiützenturnier der Verwaltungsgem. Zolling , Stockschiützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschiützenhalle Zolling
Sa.	26.10.24	15:00	Gemeindeschießen , Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Sportheim Palzing
Sa.	26.10.24	15:00	Gemeindepokal & Gemeindescheibe , Schützenverein Siechendorf
Sa.	26.10.24	19:00	Verreinsschießen , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathausplatz 2
So.	27.10.24	19:00 - 21:00	Verspielt - Ein Klavierkonzert in Lach-Dur , Kirchenchor Zolling, Bürgerhaus Zolling
Mo.	28.10.24	14:00	Spielesachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Mo.	28.10.24	18:00	Halloweenschießen für die Jugend & Vereinsabend , Schützenverein Siechendorf

November 2024

Sa.	02.11.24	18:00	Ehrungs- u. Geburtstagsfeier, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V.
Sa.	02.11.24	19:30 - 23:30	Boarischer Hoagart im Sportheim Palzing , SVA Palzing e.V., Sportheim Palzing, Ampertalstraße 2
So.	03.11.24		Kriegerjahrtag Zolling
Di.	05.11.24	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling
Fr.	08.11.24	19:30	Stammtisch , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Sa.	09.11.24	19:00	Verreinsschießen + Pokal T. Kürzinger , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathausplatz 2
Mo.	11.11.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Fr.	15.11.24	18:00	Endschießen mit Strohschießen , Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Sportheim Palzing
Fr.	15.11.24	19:30	Jahreshauptversammlung , Schützenverein Siechendorf,
Sa.	16.11.24	19:00	Verreinsschießen , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathausplatz 2
So.	17.11.24	10:00	Kriegerjahrtag 2024 , Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf e.V.,
So.	17.11.24	18:00	Jahreshauptversammlung des 's Zollinger Theaters , 's Zollinger Theater e.V., Gasthaus Hörhammer Zolling
Mo.- Mi.	18.11. - 20.11.24		Tür- und Adventskranzbinden für Adventsmarkt , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Sa.	23.11.24	11:30	Brotbacktag in Zolling Backmobil Zolling
Sa.	23.11.24	19:00	Verreinsschießen , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathausplatz 2
Sa.	23.11.24	19:00	Abschlussfeier , Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Sportheim Palzing
Fr.	29.11.24	19:00	Jahreshauptversammlung der FFW Zolling , Freiwillige Feuerwehr Zolling, Alter Wirt Zolling
Sa.	30.11.24	19:00	Verreinsschießen , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathausplatz 2
Sa.	30.11.	20:00	Christbaumversteigerung des SVA Palzing , SVA Palzing e.V., Sportheim Palzing, Ampertalstraße 2
- So.	-01.12.2024	-01:00	

Dezember 2024

So.	01.12.24	19:00	Christbaumversteigerung 2024 , Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf e.V.,
Mo.	02.12.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Di.	03.12.24	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling , Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling
Sa.	07.12.24	19:00	Adventsschießen , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathausplatz 2
Sa.	07.12.24	19:00	Winter-/Weihnachtskonzert 2024 , Musikverein in Zolling e.V., Bürgerhaus in Zolling, Rathausplatz 2
Sa.	07.12.24	19:00	Christbaumversteigerung , Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Sportheim Palzing
Fr.	13.12.24	18:00	Jahresabschlussgottesdienst , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Fr.	13.12.24	19:30	Stammtisch , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Sa.	14.12.24	17:00	Adventsfenster , Pfarrgemeinderat Zolling, Spirale im Zollinger Friedhof
Sa.	14.12.24	19:00	Jahresabschlussfeier / Weihnachtsfeier SVA Palzing , SVA Palzing e.V., Sportheim Palzing, Ampertalstraße 2
Sa.	14.12.24	19:00	Verreinsschießen + Pokal Ambros , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl, Rathausplatz 2
Mo.	16.12.24	14:00	Spielenachmittag , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Mo.	16.12.24	17:00	Sitzung des Schulverbandes Zolling und der Verwaltungsgemeinschaft Zolling , Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Rathaus Zolling
Sa.	21.12.24	19:00	Weihnachtsschießen , Schützengesellschaft Ampertal" Zolling e.V.", Schützenstüberl, Rathauspl 2
Di.	24.12.24	22:30 - 23:59	Mettenwurstessen , Kath. Burschenverein Zolling, Pfarrheim
Do.	26.12.24	19:00	Christbaumversteigerung der FFW Zolling , Freiwillige Feuerwehr Zolling

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Café International des Helferkreises Zolling im Pfarrheim Zolling (nicht in den Ferien)
Jeden Freitag	16.30 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter www.zolling.de → Aktuelles.

ALLE ANGABEN OHNE GEWAHR



NEU: Die Gemeinde Zolling jetzt als App!

Jederzeit zuverlässig informiert über:

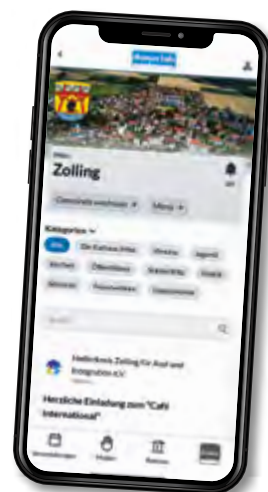
- Neuigkeiten und Eilmeldungen aus dem Rathaus
- Aktuelles von unseren Vereinen und Organisationen
- anstehende Veranstaltungen
- Öffnungszeiten, Online-Anträge, Abfallkalender u.v.m.

Einfach downloaden und los geht's! In unserer neuen Gemeinde-App „Heimat-Info“ finden Sie alles auf einen Klick. Durch den Erhalt von Push-Nachrichten verpassen Sie garantiert nichts mehr!

So einfach geht's:

Schritt 1: Downloaden Sie die Heimat-Info App auf Ihr Smartphone. Schritt 2: Wählen Sie Zolling aus. Schritt 3: Stellen Sie sicher, dass die Glocke „an“ ist. Dadurch werden Sie zuverlässig per Push-Nachricht über Neuigkeiten informiert. Sie können hier auch Ihre Favoriten für Benachrichtigungen auswählen. Schritt 4: Fertig - viel Spaß beim Entdecken!

Download:



Glückwunsch!

Strahlende Sieger gab es am Ende des Gemeindeturniers der Stockschützen. Im A-Finale hatten am Ende die offenbar versierten Spieler der SG Ampertal Zolling die Nase vorn, sie verdrängten den Titelverteidiger - den Pfarrgemeinderat Zolling - auf Platz zwei. Platz drei ging an die Leichtplattler Zolling. Im B-Finale landete der Bayern Fanclub auf dem ersten Platz, gefolgt vom Förderverein der Grund- und Mittelschule und dem CSU-Ortsverband. Aber egal wer den Sieg nach Hause brachte, Gewinner waren alle, die sich am Turnier beteiligt haben, denn an oberster Stelle standen Spaß und Gemeinschaft und davon gab es jede Menge. *Bild: Annemarie Neumair*



Kontakt zu den Vereinen

Backmobil Zolling

Roland Brix 0151 40 15 64 35

Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamperl (Ortsobmann) 08167-1400
 Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228
 Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Sebastian Wesper 0176-44454978

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindekindergarten

Sebastian Schübel 0171-8069629
 Jens Fürstenberg 0173-6569388

Elternbeirat Schule

Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Förderverein Grund- und Mittelschule Zolling

Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945

Förderverein Zollinger Fußball

Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999

Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969
 Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 01517-5086015
 Palzing: Andreas Grepmaier (Kommandant) 0157-86747492
 Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325

Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

Kath. Burschenverein Zolling

Felix Wöhl (Vorsitzender) 0172-8872607

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Treptow 0176-99565536

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Anton Ausfelder (Vorsitzender) 08168-1441

Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt 08167-6918530 oder 0176-60845870

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)
 Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pöttl (Vorsitzender) 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhl (Vorsitzende) 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Stefan Pellmaier (Vorsitzender) 08168-999976

S' Zollinger Theater

Georg Brandmaier (Vorsitzender) 08167-1409

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-8465

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johann Graßl (Vorsitzender) 08168-1614

Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582
 Vereinsheim 08167-324
 Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788
 Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Stefanie Toth 0151-41828685

Baumpaten gesucht



Wer Lust hat, eine Baumpatenschaft zu übernehmen und so für Natur und Gemeinschaft einen wichtigen Beitrag zu leisten und sich selbst leckeres Obst zu sichern, der sollte unbedingt Seite 22 lesen.